Halleſche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachſen

für Anhalt und Thüringen.

1912. Nr. 215. Jahrgang 205.

Bezugspreis für Halle und Vororte 2.50 Mk., durch die Poſt bezogen 3 Mk. für das Vierteljahr. Die Halleſche Zeitung erſcheint wöchentlich zwölfmal. — Gratis-Beilagen: Halleſcher Courier (tägl. Feuilletonbeil.), Jll. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeil.), Landw. Mitteilungen.

Zweite Ausgabe

Anzeigegebühren für die ſechsgeſpaltene Kolonelzeile oder deren Raum für Halle u. den Saalkreis 20 Pfg., auswärts 30 Pfg. — Reklamen am Schluß des redaktionellen Teils die Zeile 100 Pfg. Anzeigenannahme bei der Expedition in Halle a. S. und bei allen bekannten Annoncenexpeditionen.

Geſchäftsſtelle in Halle a. S.: Leipziger Straße Nr. 61/62.
Telephon 155 u. 158; Redaktionstelephon 1272.
Chefredakteur: **Dr. Walther Gebensleben** in Halle a. S.

Mittwoch, 8. Mai 1912.

Geſchäftsſtelle in Berlin: Bernburger Straße 30.
Telephon Amt Kurfürſt Nr. 6290.
Druck und Verlag von **Otto Thiele** in Halle a. S.

Deutſches Reich.

*** Marſchall v. Bieberſtein in Berlin.** Der deutſche Botſchafter in Konſtantinopel, Freiherr Marſchall v. Bieberſtein, iſt am Dienstag morgen mit dem Orient-Expreßzug in Berlin eingetroffen und im Hotel „Kaiſerhof" abgeſtiegen. Gegen 11 Uhr begab er ſich zum Reichskanzler, den er Ende der Woche nach Karlsruhe zum Vortrag beim Kaiſer begleiten wird. — Der deutſche Botſchafter in London, Graf Wolff-Metternich, hatte am 6. Mai eine Audienz beim König von England.

*** Der Kaiſer und die Luftſchiffahrt.** Der „Reichsanz." veröffentlicht geſtern die Beſtimmungen für den Wettbewerb um den von S. M. dem Kaiſer geſtifteten Preis für den beſten deutſchen Flugzeugmotor.

*** Die Wehrvorlagen in der Kommiſſion.** Ueber die Sitzung der Budgetkommiſſion des Reichstages am Dienstag, über die wir bereits in Nr. 214 der „Hall. Ztg." telegraphiſch berichteten, teilen wir ausführlicher noch folgendes mit:

Für die Feldartillerie werden gefordert 24 neue Batterien, Umwandlung der 9 reitenden Abteilungen von 2 Batterien zu 6 Geſchützen in ſolche von 3 Batterien zu 4 Geſchützen, ferner Erhöhung an Mannſchaften und Pferden bei 84 Batterien, ſo daß die Feldartillerie auf insgeſamt 633 Batterien kommt. Die bayeriſchen Regimenter bekommen ebenfalls ihre ſechſten Batterien und werden den übrigen Kontingenten gleichgeſtellt. Der Referent beantragte Bewilligung. Auf eine Anfrage hin teilte Generalmajor Wandel mit: Da der niedrige Etat, der nur vier beſpannte Geſchütze für die fahrende Artillerie vorſieht, beſonders ungünſtig iſt für die Grenzſchutzbatterien, iſt bereits im Vorjahre die Umwandlung von 24 Batterien auf den mittleren Etat durchgeführt. Jetzt ſollen weiter 60 fahrende Batterien heraufgeſetzt werden. Da etwa ⅔ der Pferde aus Mobilmachungstieren zu nehmen ſind, ſo ergibt ſich bisher ein außerordentlich ungünſtiges Verhältnis der Friedensſtämme zur Mobilmachung. Wenn die Vermehrung durchgeht, ſo kommen wir erſt auf etwas mehr als die Hälfte der Fahrzeuge der Batterie für den Kriegsfall, während die Franzoſen bereits jetzt günſtiger ſtehn. Die Erhöhung des Pferdebeſtandes um 7 Pferde reicht nicht aus. Wir ſind genötigt, für alle Batterien von 1913 ab eine weitere Pferdeerhöhung zu fordern. Nach verſchiedenen Aeußerungen über Beſpannung und Zahl der Geſchütze einer Batterie erklärte Kriegsminiſter v. Heeringen: Frankreich habe im Frieden mehr beſpannte Geſchütze und Fahrzeuge als Deutſchland, und betonte ferner, es ſei beſonders ſchwer für die Artillerie, daß ſie von ihren 6 planmäßigen Geſchützen im Frieden 2 zu Hauſe laſſen müſſe. Dagegen ſeien die Koſten einer Umwandlung der Batterien in Batterin zu 4 Geſchützen ſo bedeutend, daß ſie die Umwandlung nicht gerechtfertigt erſcheinen ließen, zumal eine Ueberlegenheit der Einteilung in 4 Geſchützen nicht anzuerkennen ſei. Eine Ueberſicht über die Koſten einer Herauffetzung unſerer geſamten Feldartillerie auf mittleren Etat ſolle erfolgen. Redner beſprach ſodann die Mehrforderung an Pferden und wies dabei auf die Notwendigkeit der verſtärkten Beſpannung der Beobachtungswagen hin. Auch die Reitpferde müßten künftig vermehrt werden, damit die Richtmittel, Fernrohre uſw., die von Berittenen mitgeführt würden, rechtzeitig vorne ſeien.

Generalmajor Wandel fügte dieſen Ausführungen bei, eine überſchlägliche Berechnung der Koſten, die die Umwandlung der Batterien mit niederem Etat in ſolche mit mittlerem Etat erfordere, ergebe 2 Millionen Mark laufende und 6 Millionen Mark einmalige Auslagen. Die Friedenspräſenzſtärke müſſe um rund 1300 Mann erhöht werden. Ausreichende Ausbildung könne eine Batterie mittleren Etats auch dann erzielen, wenn ſie anſtatt mit 6 Geſchützen mit 4 Geſchützen und 2 Munitionskolonnen ausrücke. Ein Antrag wurde von keiner Seite geſtellt; daher wurden die Mehrforderungen für die Feldartillerie unverändert bewilligt.

An Verkehrstruppen werden neu angefordert eine Funkenkompagnie, eine Fliegertruppe, ſowie Erhöhung der Zahl der Offiziere und Mannſchaften beim Kraftfahrbataillon. Die Forderung wurde von einem Vertreter des Kriegsminiſteriums eingehend begründet. Die Fliegertruppe ſolle am 1. Oktober, 250 Mann ſtark, errichtet werden. Auf Anfrage teilte Redner Näheres über die deutſche Flugzeuginduſtrie, die Güte der deutſchen Motoren und über die Tatſache mit, daß die deutſche Induſtrie ausſchließlich Lieferant für die Armee ſei. Die Zahl der Fliegerunfälle habe 1910 dreißig, 1911 neunzig betragen. Auf Anfrage antwortete Generalmajor Wandel, er habe den Zeitungen entnommen, daß die Nationalflugſpende dem Reichsſchatzamt überwieſen werden ſolle. Ueber deren Verwendung könnte dann erſt beſtimmt werden. Die angeforderten Verkehrstruppen wurden unverändert genehmigt.

Hierauf begründete der ſächſiſche Kriegsminiſter den Antrag, die am letzten Freitag abgelehnten zwei Landwehrinſpektionen für Sachſen nachträglich zu genehmigen. Gegen die Stimmen der Sozialdemokraten und der Fortſchrittler wurde dem ſtattgegeben. Die Landwehrinſpektion für Württemberg wurde jedoch abgelehnt.

Es wurden dann genehmigt: zwei Halbinvalidenabteilungen, zwei Pferdevormuſterungskommiſſare, Etatserhöhung an Mannſchaften und Pferden beim Militärreitinſtitut, zwei Remontedepots, Vermehrung der Artilleriedepots und Verſtärkung des Zeug- und Feuerwerksperſonals für Preußen, außerdem Perſonalverſtärkungen bei den Verwaltungsbehörden für Preußen, Sachſen und Württemberg.

Die Anforderung von Offizierſtellen für die Infanterie gab Anlaß zu längeren Debatten. Der Referent war geneigt, dieſe Stellen zu bewilligen, wenn ihre Notwendigkeit dargetan würde. Kriegsminiſter v. Heeringen begründete die Organiſationsveränderungen im Offizierkorps zur Verbeſſerung der Stellenbeſetzung im Mobilmachungsfalle, und erklärte, bei der Vorlage ſei dem Standpunkte der inneren Tüchtigkeit des Heeres vor dem der ziffernmäßigen Ueberlegenheit der Vorzug gegeben. Deswegen müſſe er vor einer Verkürzung der Anträge aufs eindringlichſte warnen. Von höchſter Wichtigkeit ſei, daß der Führer im Frieden auch im Kriegsfalle ſeiner Truppe verbleibe. Der ungünſtigere Zuſtand könne nicht ganz beſeitigt werden, aber er ſolle wenigſtens auf einen erträglichen Zuſtand herabgedrückt werden. Auch die Rückſichten auf die Mobilmachung zwängen dazu, da es große Schwierigkeiten mache, die Führer erſt im Kriegsfalle ohne Zeitverluſt an ihre Verwendungsſtelle zu bringen. Die Stellenbeſetzung für den Kriegsfall ſei ein Punkt in der Vorlage, der höchſte Bedeutung habe. Generalmajor Wandel machte weitere zahlenmäßige Angaben über die durch den Kriegsfall bedingte Notwendigkeit der Offizierſtellen und die Abgabe des aktiven Offizierkorps an alle Neuformationen. Der Referent hielt nach dem von der Militärverwaltung gegebenen Erklärungen die Forderung der Offizierſtellen für unbedingt nötig. Nachdem der Kriegsminiſter nochmals betont hatte, daß es ſich hier um die innere Tüchtigmachung der Armee handle, verwies der bayeriſche Militärbevollmächtigte auf Bayern, wo ſelbſt bei kleinen Regimentern bereits je ein Oberſtleutnant ſich befinde; dieſe hätten genügend zu tun. Darauf wurde gegen die Stimmen der Konſervativen und Nationalliberalen die Zuteilung je eines Oberſtleutnants auch zu den Stäben der Infanterieregimenter mit zwei Bataillonen (in Bayern ſchon vorhanden) abgelehnt und dafür die Zuteilung je eines Majors zu dieſen Stäben für Preußen, Sachſen und Württemberg genehmigt. Ferner wurde genehmigt die Zuteilung je eines weiteren Stabsoffiziers zu ſämtlichen Infanterieregimentern mit drei Bataillonen ſowie die Zuteilung je eines Hauptmanns zu allen Infanterieregimentern ſämtlicher vier Kontingente. Für die Feldartillerie aller vier Kontingente wurde genehmigt: die Zuteilung je eines Oberſtleutnants zu je einem Regimentsſtabe jeder Brigade, ſowie die Zuteilung je eines weiteren Hauptmanns zu den Regimentern, die keinen Oberſtleutnant erhalten.

Sodann wurde Art. II angenommen, der beſagt: „Dieſes Geſetz tritt mit dem 1. Oktober 1912 in Kraft." Mittwoch vormittag Beratung des Ergänzungsetats.

*** Heeresvorlage und Waffeninduſtrie.** Durch die Heeresvorlage wird, wie die „Neue polit. Correſpondenz" meldet, auch die deutſche Waffeninduſtrie umfangreiche Lieferungen erhalten. Der volle Bedarf an Handwaffen, Handwaffenzubehör, Handwaffenmunition und Maſchinengewehrgerät für die 1912 zu errichtenden Truppenteile iſt auf 2 780 498 Mark angeſetzt. Es kommen hierfür in Betracht 4 Feldartillerie-Regimenter, 2 Pionier-Bataillone, 10 Scheinwerferzüge, 1 Funker-Kompagnie für das Telegraphen-Bataillon Nr. 5, 2 Train-Bataillone und die Maſchinengewehrformationen.

*** Das zurzeit größte Schiff der deutſchen Flotte,** der 23 000 Tonnen faſſende Panzerkreuzer „Moltke", tritt in den nächſten Tagen die Auslandsreiſe nach Amerika an, wo er unter anderen Hafenſtädten auch New-York anlaufen wird. An Bord dieſes Schiffes werden ſich auf Einladung auch zwei Offiziere des Füſilier-Regiments Generalfeldmarſchall Graf Moltke befinden, deſſen Offizierkorps zu dem der „Moltke" in kameradſchaftliche Beziehungen getreten iſt, die beſonders in der Schenkung der Bronzeſtatuette des verewigten Feldmarſchalls ihren Ausdruck fanden.

*** Das deutſche Geſchwader in Amerika.** Das Marineamt in Waſhington hat das vorausſichtliche Programm für den Empfang des deutſchen Geſchwaders veröffentlicht. Das Programm ſieht beſondere Ehrungen vor. Präſident Taft an Bord der Jacht „Mayflower" und die geſamte Atlantiſche Flotte werden die Deutſchen in Hampton Roads begrüßen. Dann folgt am 5. Juni Empfang und Feſtmahl im Weißen Hauſe. Die Deutſchen werden drei Tage Gäſte des Marineamts in Waſhington ſein.

*** Beſitzung einer deutſchen Firma in Marokko in Brand geſteckt.** Eine marokkaniſche Beſitzung der deutſchen Firma Renſchhauſen wurde von eingeborenen Reitern in Brand geſteckt.

*** Fortſchrittliche Volkspartei und Sozialdemokratie.** Die halbamtlichen „Berl. Pol. Nachr." ſchreiben zutreffend: „Zur Entſchuldigung des Stichwahlabkommens mit den Sozialdemokraten wird ſeitens der fortſchrittlichen Volkspartei mit Vorliebe behauptet, daß es ſich dabei lediglich um ein taktiſches Manöver gehandelt habe, die Stellung der Partei zur Sozialdemokratie aber unverändert geblieben ſei. Das mag man in den Kreiſen der Volkspartei vielleicht auch wirklich glauben. Der außenſtehende Beobachter wird aber an ſicheren Tatſachen erkennen müſſen, daß man ſich dabei einer Täuſchung hingibt. Schon das Verhalten bei der Präſidentenwahl im Reichstage, insbeſondere die Stimmabgabe für Bebel als Reichstagspräſidenten, weiſt, wie ja auch der Eintags-Vizepräſident Scheidemann ausdrücklich anerkannt hat, ein weitergehendes Entgegenkommen gegen die Sozialdemokratie auf, als dies früher der Fall war. Ferner hat ſich die freiſinnige Fraktion des Abgeordnetenhauſes dazu hergegeben, den Antrag der Sozialdemokraten, bei öffentlichen Verſammlungen in direktem Widerſpruch mit dem erſten Abſatz des § 12 des Reichsvereinsgeſetzes allgemein fremde Sprachen zuzulaſſen, zu unterſtützen. Früher würde die fortſchrittliche Volkspartei ein Anſinnen, dabei mitzuwirken, daß auf dem Wege der Landesgeſetzgebung Reichsrecht umgangen wird, ſicher mit Entrüſtung zurückgewieſen haben. Weiter wird daran zu erinnern ſein, daß, während die chriſtlichen und nationalen Bergarbeiterorganiſationen ſich an dem ſozialdemokratiſchen Bergarbeiterſtreik im Ruhrrevier nicht beteiligten und ihn damit zum Scheitern brachten, außer den Polen auch die politiſch der fortſchrittlichen Volkspartei ſo naheſtehende Hirſch-Dunckerſche Bergarbeiterorganiſation den Sozialdemokraten Gefolgſchaft leiſtete und daß auch im Abgeordnetenhauſe bei Beſprechung dieſes frivolſten aller Streiks der freiſinnige Redner ſich allein von den Rednern aller bürgerlichen Parteien zu einer Verurteilung dieſes Ausſtandes nicht entſchließen konnte. Dieſe Beiſpiele zeigen für den, der ſehen will, deutlich genug, daß das Stichwahlabkommen die fortſchrittliche Volkspartei den Sozialdemokraten auch im ganzen viel näher gerückt hat, als dies früher, namentlich unter Eugen Richters Leitung, der Fall war."

Preußiſcher Landtag.

Abgeordnetenhaus.

Sitzung vom 7. Mai 1912.

Am Miniſtertiſch Kultusminiſter v. Trott zu Solz.

Präſident **Frhr. v. Erffa** eröffnete die Sitzung um 11 Uhr 15 Minuten und teilte mit, daß vom Kronprinzen ein Danktelegramm für die Glückwünſche des Hauſes zu ſeinem Geburtstag eingegangen iſt.

Die **dritte Beratung** des **Etats** wurde beim Kultusetat fortgeſetzt.

Abg. **Dr. Kaufmann** (Ztr.): Die Verhandlungen über die Gründung der Univerſität in Frankfurt a. M. ſind in die Wege geleitet. Nach dem Entwurf iſt dem Kuratorium und den ſtädtiſchen Behörden ein bedeutender Einfluß auf die Berufung der Profeſſoren eingeräumt. Das muß Bedenken erregen. Wir bitten den Miniſter, ſein Augenmerk hierauf zu richten.

Abg. **Winckler** (Konſ.): Nach Zeitungsnotizen iſt man in Frankfurt der Anſicht, daß die Stifter und Geldgeber auf die Ernennung der Profeſſoren Einfluß haben ſollen. Das würden wir durchaus nicht billigen. Wir wünſchen, daß die Rechte der Staatsregierung und der Fakultäten in derſelben Weiſe wie bei den anderen Univerſitäten feſtgelegt werden.

Kultusminiſter **v. Trott zu Solz**: Die Berufung der Profeſſoren iſt ein Recht der Krone. Wenn zwei Inſtanzen, das ſtädtiſche Kuratorium und der ſtaatliche Kurator ſich zu der Berufungsfrage äußern, ſo liegt darin keine Beeinfluſſung der Entſchließung des Miniſters, vielmehr wird ihm dadurch die Auswahl der Profeſſoren erleichtert. (Der Miniſter ſprach derart leiſe, daß ſeine Ausführungen im einzelnen unverſtändlich blieben.)

Abg. **Dr. Lohmann** (Natl.): Unſere Bedenken hinſichtlich der Frankfurter Univerſität ſind durch die Erklärung des Miniſters beſeitigt. Wir wünſchen eine baldige Verhandlung des Diſſidentenantrags.

Abg. **Gyßling** (Fortſchr. Vpt.): Auch die Bedenken meiner Freunde hinſichtlich der Frankfurter Univerſität ſind durch die Erklärung des Miniſters zerſtreut worden. Was die Diſſidentenfrage betrifft, ſo halten wir es für unrecht, wenn der Staat einen Zwang hinſichtlich der Erteilung des Religionsunterrichts ausüben will. Auf keinem Gebiet iſt die Anwendung des Zwanges ſo ſchädlich wie auf dem Gebiet der Religion.

Nach kurzen Ausführungen des Abg. **Ecker-Winſen** (Natl.) wurde die Debatte geſchloſſen und der Kultusetat genehmigt.

Beim Eiſenbahnetat wies

Abg. **Göbel** (Ztr.) darauf hin, daß die Oderregulierungsarbeiten keinen Ausgleich ſchaffen würden für die Konkurrenz, die der oberſchleſiſchen Montaninduſtrie durch den Großſchiffahrtsweg Berlin—Stettin erwächſt. Ein ſolcher Ausgleich würde durch eine Ermäßigung der Oderumſchlagstarife erreicht werden.

Abg. **Dr. Kunze** (Fortſchr. Vpt.) trat für die Aufbeſſerung der Löhne der Eiſenbahnarbeiter und -Handwerker ein.

Im weiteren Verlaufe wurden mannigfache Einzelwünſche vorgetragen. U. a. bat Abg. **Lüdicke** (Freikonſ.) um Verbeſſerung der Penſionsverhältniſſe der aus dem Privatdienſt hervorgegangenen Oberbahnhofsvorſteher.

Abg. **Peters-Brunsbüttelkoog** (Hoſp. d. Freikonſ.) beklagte ſich über die durch den Bau des Kaiſer Wilhelmkanals verurſachte Verlegung von Bahnlinien im Kreiſe Süderdithmarſchen.

Miniſter **v. Breitenbach**: Die Intereſſen des Reiches müſſen hier im Vordergrunde ſtehen. Die Intereſſen der Anlieger werden nach Möglichkeit berückſichtigt werden.

Abg. **Dr. Schepp** (Fortſchr. Vpt.): Die Eiſenbahnverwaltung ſollte auf die Privatbahngeſellſchaften dahin einwirken, daß deren Beamte genügendes Gehalt und ausreichende Ruhezeit haben.

Auf Anregung des Abg. **Macco** (Natl.) wiederholte

Miniſter **v. Breitenbach** ſeine bereits in der zweiten Leſung abgegebene Erklärung, daß eine weitere Ermäßigung der Abfertigungsgebühren in Ausſicht genommen iſt.

Abg. **vom Rath** (Natl.): Von der in Ausſicht genommenen Tarifermäßigung für Erze und Koks wird den Vorteil nur das Ruhrrevier haben. Für das Saarrevier und Luxemburg ſind deshalb Kompenſationen notwendig.

Miniſter **v. Breitenbach**: Bei Einführung der ermäßigten Tarife für Erze und Koks werden die Wünſche der anderen Reviere eingehend geprüft werden.

Abg. **Dr. v. Woyna** (Freikonſ.): Die beſtehenden Beamtenorganiſationen ſind berechtigt. Aber ihre Ausdehnung zu großen Verbänden und die Abhaltung großer Beamtenkongreſſe kann ich nicht billigen.

Abg. **Graf v. Reventlow** (Konſ.): Die Hochbrücke über den Kaiſer Wilhelmkanal bei Levenſau bringt Schwierigkeiten für den Verkehr mit ſich, deren Abſtellung erwünſcht iſt.

Weitere Wünſche betrafen den Umbau des Bahnhofes in Gelſenkirchen, die Reviſion der Bahnſtrecke Hemer—Iſerlohn und die Verbeſſerung der Transportvorſchriften. Sodann wurde der Eiſenbahnetat genehmigt, desgleichen nach kurzer Beratung auch der Etat der Bauverwaltung.

Beim **Etat des Miniſteriums des Innern** führte

Abg. **Dr. Schepp** (Fortſchr. Vpt.) Beſchwerde darüber, daß der Direktor der Irrenanſtalt in Potsdam in unzuläſſiger Weiſe eine Organiſation der Pflegerinnen dieſer Anſtalt verhindert habe.

Abg. **Caſſel** (Fortſchr. Vpt.): Wir können die Auffaſſung des Berliner Polizeipräſidenten, wonach die Stadtverordnetenverſammlung über die Maßnahmen der Polizei nicht verhandeln dürfe, nicht als gerechtfertigt anerkennen. Das Oberverwaltungsgericht hat in entgegengeſetztem Sinne entſchieden. Das kommunale Wahlrecht verſchiebt ſich immer mehr zugunſten einer kleinen Minderheit von Wahlberechtigten.

Abg. **Dr. Lohmann** (Natl.): Die Sozialdemokraten geben zu, daß ſie bei den Wahlen Terrorismus üben. Wir lehnen es entſchieden ab, ſolchen Terrorismus zu treiben.

Abg. **v. Cloeden** (B. d. L.) hob hervor, daß die Kommunalbeamten ungünſtiger geſtellt ſind als die Staatsbeamten.

Miniſter des Innern **v. Dallwitz**: Auf die Gleichſtellung der Kommunalbeamten mit den Staatsbeamten kann durch mein Reſſort nicht eingewirkt werden, weil das einen Eingriff in die Selbſtverwaltung bedeuten würde. Die Beſchwerde des Abg. Dr. Schepp über den Direktor einer Provinzial-Irrenanſtalt kann ich nicht berückſichtigen, da die Angelegenheit Sache des Landesdirektors iſt.

Abg. **Hirſch**-Berlin (Soz.) kritiſierte das Spitzelweſen. Die Eſſener Polizei geht in geſetzwidriger Weiſe gegen den Transportarbeiterverband vor.

Abg. **Korfanty** (Pole): führte Beſchwerde über die Handhabung des Vereinsgeſetzes. Die Behauptung des Miniſters, daß ich ihm Rechtsbeugung vorgeworfen habe, iſt nicht zutreffend.

Miniſter **v. Dallwitz**: Korfanti hat mir in der Tat im Reichstage Rechtsbeugung vorgeworfen. Wenn er ſich darüber beſchwert hat, daß ich ihm im Reichstage nicht geantwortet habe, ſo bin ich nicht verpflichtet, dort zu antworten, ſondern es iſt meine Aufgabe, im Landtage Rede und Antwort zu ſtehen. (Sehr richtig! rechts.) Auf den Eſſener Fall kann ich nicht eingehen, da die Berichte noch nicht eingegangen ſind.

Der Etat des Miniſteriums des Innern wurde genehmigt. Das Etatsgeſetz wurde ohne Debatte erledigt. Damit war die dritte Beratung des Staatshaushaltsetats für 1912 erledigt.

Nächſte Sitzung Mittwoch 12 Uhr: Geſetzentwurf betr. Beſitzbefeſtigung; kleinere Vorlagen.

Schluß 6 Uhr.

Deutſcher Reichstag.

Sitzung vom 7. Mai 1912.

Am Bundesratstiſche Staatsſekretär Dr. Solf.

Präſident **Dr. Kaempf** eröffnete die Sitzung um 1 Uhr 10 Minuten.

Zur erſten Beratung der **Haushaltsrechnung für die Schutzgebiete** ausſchließlich Kiautſchou **auf 1909** bemerkte

Abg. **Noske** (Soz.): Auch im Jahre 1909 ſind ähnliche Etatsüberſchreitungen vorgekommen, wie wir ſie beim Kolonialetat nachgerade gewohnt ſind. Sie erfordern genaueſte Nachprüfung und deshalb beantrage ich Verweiſung an die Rechnungskommiſſion.

Abg. **Erzberger** (Ztr.): Für eine kalkulatoriſche Leiſtung des Reichsſchatzamts kann ich mit meiner Anerkennung nicht zurückhalten. Es hat gewiſſenhaft herausgebracht, daß in den Jahren 1905 und 1906 zuſammen 0,01 Mark in Togo erſpart worden iſt. Wieviel Schreibwerk und Koſten hat wohl dieſe Konſtatierung bedingt. Es tut not, insbeſondere die ungewöhnlich hohen Ausgaben für Rohmaterialien, Tinte, Feder, Papier uſw. nachzuprüfen.

Unterſtaatsſekretär **Dr. Conze**: Die Etatsüberſchreitungen waren unbedingt nötig. Sie ließen ſich nicht umgehen, ſo ſehr auch die Kolonialverwaltung auf Sparſamkeit bedacht iſt. Ich bitte deshalb um deren nachträgliche Genehmigung.

Nach weiteren Bemerkungen des Abg. **Dr. Doormann** (Fortſchr. Vpt.) wurde die Etatsrechnung der Rechnungskommiſſion überwieſen.

Es folgte der mündliche Bericht der verſtärkten Geſchäftsordnungskommiſſion über die Frage, ob eine **Reichstagsgruppe, die nicht 15 Mitglieder ſtark** iſt, als **Fraktion** anzuerkennen iſt.

Abg. **Gröber** (Ztr.) als Berichterſtatter empfahl den Grundſatz auszuſprechen, daß als Fraktion nur eine Mitgliedervereinigung von mindeſtens 15 Mitgliedern (Vollmitgliedern und Hoſpitanten) anzuerkennen ſei. Was die Reichspartei in der gegenwärtigen Seſſion trifft, iſt im Jahre 1887 auch den Polen und Sozialdemokraten altem Brauch gemäß zuteil geworden; und zwar iſt dieſer Standpunkt auf Betreiben der Reichspartei eingenommen worden. Zuzugeben iſt, daß bei einer der früheren Legislaturperioden bei der Wirtſchaftlichen Vereinigung und der Deutſchen Reformpartei eine Zuzählung von Mitgliedern zur Erreichung der Fraktionsſtärke für Vertretung zu den Kommiſſionen zugelaſſen worden iſt. Doch dürfte dieſe Methode der Zuzählung, namentlich für die Vertretung im Seniorenkonvent, zuweit gehen.

Die Reichspartei beantragt, neben den Vollmitgliedern und den Hoſpitanten auch die Zugezählten für die Fraktionsſtärke gelten zu laſſen.

Die Wirtſchaftliche Vereinigung beantragt in Verbindung mit der Reichspartei den Zuſatz: Für die Vertretung in den Kommiſſionen gilt jede Gruppe von mindeſtens 15 Mitgliedern als Fraktion, wenn ſie ſich zwecks gemeinſamer, einheitlicher Vertretung in den Kommiſſionen vereinigt und dem Präſidenten des Reichstags das ſchriftlich mitteilt.

Über den Antrag der Reichspartei wird morgen namentlich abgeſtimmt werden. Auch die übrigen Abſtimmungen werden morgen vorgenommen werden.

Abg. **Frhr. v. Gamp** (Rpt.): Unſer Antrag iſt mitunterzeichnet worden von Mitgliedern aller kleineren Gruppen. Daraus ergibt ſich, daß es ſich hier nicht um eine eigene Angelegenheit der Reichspartei handelt. (Sehr richtig!) Den Minoritäten ſollte Gelegenheit gegeben werden, ſich in den Kommiſſionen, in die jetzt immer mehr und mehr der Schwerpunkt der Beratungen verlegt wird, zu betätigen. 47 Mitglieder des Reichstags ſind jetzt von dieſer Mitarbeit in den Kommiſſionen ausgeſchloſſen. Der ſtändigen Praxis des Reichstags entſpricht es, behufs Zulaſſung zum Seniorenkonvent die Zuzählung zuzulaſſen. Der vom Abg. Gröber aus dem Jahre 1887 angeführte Fall iſt nur das Ergebnis einer flüchtigen Seniorenkonventsberatung, das nicht ausſchlaggebend ſein kann. Ich wundere mich, daß der Antrag der Geſchäftsordnungskommiſſion ſich lediglich auf die Beteiligung im Seniorenkonvent beziehen ſoll, nicht auf die Vertretung in den Kommiſſionen. Die Sozialdemokraten bewegen ſich in Widerſprüchen, wenn ſie hier die kleinen Fraktionen ſtrangulieren, im Abgeordnetenhaus aber für ihre Mitglieder Fraktionsrechte beanſpruchen. Ich bitte Sie, unſern Antrag anzunehmen; der Kommiſſionsantrag iſt nicht genügend klar. (Beifall.)

Abg. **Haaſe**-Königsberg (Soz.): Wir beantragen folgenden Zuſatz: Als Fraktion gilt ferner eine Mitgliedervereinigung, deren Partei bei der letzten allgemeinen Wahl mindeſtens 15 Mal ſo viel gültige Stimmen erhalten hat wie der 397. Teil aller bei der Wahl abgegebenen gültigen Stimmen beträgt. Die Reichspartei hat uns ſeinerzeit beim Sozialiſtengeſetz keinen Sitz in der Kommiſſion eingeräumt. Käme die Reichspartei in die gleiche Lage, wie wir damals, ſo würden wir nicht nur gegen ein ſolches Geſetz ſtimmen, ſondern ihr möglichſt mehrere Sitze in der Kommiſſion einräumen. (Sehr gut!)

Abg. **Kreth** (Konſ.): Der Gang der Verhandlungen zeigt, wie ſchwer dieſe Frage iſt. Wenn wir uns in der Kommiſſion auch damit zu befaſſen hatten, welche Vorbedingungen erfüllt ſein müſſen, um eine Vereinigung von Reichstagsmitgliedern als Fraktion anzuſehen, ſo ſollten wir doch nicht blos akademiſch dieſe Frage löſen, ſondern uns fragen, ob der Reichspartei die Teilnahme an den Kommiſſionsberatungen uſw. eingeräumt werden ſoll. Auch uns und manchen anderen Parteien ſind einmal Wahlniederlagen zuteil geworden; deshalb ſollen wir darauf Rückſicht nehmen, die ſtets eifrig tätig geweſene Reichspartei jetzt von der poſitiven Mitarbeit nicht auszuſchließen. Die Kommiſſionen werden — nach dem Wortlaut der Geſchäftsordnung wenigſtens — nicht von den Fraktionen, ſondern von den Abteilungen, gewählt. Fraktionen haben wir eigentlich übergenug im Reichstag (Sehr richtig!), trotzdem ſollen wir eine Fraktion, die in Ehren beſtanden hat, erhalten. Ich bitte Sie, den Antrag der Reichspartei anzunehmen, ſonſt aber unſerem Antrag ſtattzugeben, die Sache an die Geſchäftsordnungskommiſſion zurückzuverweiſen und einſtweilen die Vereinigung der Mitglieder und Hoſpitanten als Fraktion anzuerkennen, wenn ſie mit den Zugezählten 15 Mitglieder erreicht.

Abg. **Dr. v. Laszewski** (Pole): Wir ſtimmen für den Antrag der Reichspartei, nicht aus Liebedienerei oder aus der Befürchtung, ſelbſt einmal in dieſe Lage zu kommen, ſondern weil wir die Schwachen ſchützen wollen.

Abg. **Dr. Arendt** (Rpt.): Wir verlangen kein Ausnahmerecht für uns. Im Seniorenkonvent ſollten alle Gruppen vertreten ſein, die Kommiſſionen ſollten der Stärke aller Parteien entſprechend zuſammengeſetzt werden. 50 Mitglieder ſind jetzt von den Kommiſſionsberatungen ausgeſchloſſen. Das iſt vom Übel für den Reichstag, deſſen Mehrheit von einer Stimme abhängt. (Sehr richtig!) Die Herren Graf Poſadowsky und Warmuth, die uns zugezählt werden wollen, ſtehen im großen und ganzen auf dem Standpunkt unſeres Programms, ſie wollen ſich uns nur nicht offiziell anſchließen, weil ſie als Kompromißkandidaten gewählt worden ſind. Die Zuzählung dieſer Herren iſt ebenſo unbedenklich wie die Zuzählungen, die bei anderen Fraktionen ſtattfinden.

Abg. **Dr. Müller**-Meiningen (Fortſchr. Vpt.): So begeiſtert wie heute habe ich noch niemals einen Konſervativen für die Minderheit ſprechen hören. Opportunitätsgründe können für uns nicht in Frage kommen. Wir werden für die Kommiſſionsbeſchlüſſe eintreten.

Abg. **Dr. Spahn** (Ztr.): Es handelt ſich hier um eine Anfrage des Seniorenkonvents bei der Geſchäftsordnungskommiſſion über die Hinzuziehung der Fraktionen zu ſeinen Beratungen. Die jetzt eingelaufenen Anträge haben mit der eigentlichen Sache ſomit nichts zu tun. Die Bildung der Kommiſſionen hat vollſtändig auszuſcheiden. Es fragt ſich nur, ob auch kleine Gruppen Einfluß auf den Seniorenkonvent haben ſollen, und das müſſen wir ablehnen. Der Seniorenkonvent hat nur die Geſchäfte des Hauſes zu regeln und deshalb iſt es nur von Wert, Mitglieder von Gruppen zu hören, von deren Einwirkung die Abwicklung unſerer Geſchäfte beeinflußt werden kann. Deshalb muß daran feſtgehalten werden, daß eine Zahl von 15 Mitgliedern zur Bildung einer Fraktion notwendig iſt.

Abg **Dr. Will**-Schlettſtadt (Elſ.): Wir ſtimmen dem Antrage der Reichspartei zu. Der Antrag der Geſchäftsordnungskommiſſion iſt eine Gewaltmaßregel. (Lebhaftes hört! hört! bei der Reichspartei.) Das Zentrum und die Sozialdemokratie ſollten ſich hüten, Ausnahmebeſtimmungen einzuführen, es könnte leicht kommen, daß andere Parlamente, wo ſie ſchwach vertreten ſind, die Praxis des Reichstags übernehmen werden. (Sehr richtig!)

Abg. Lic. **Mumm** (Wirtſch. Vgg.): Wir befinden uns nicht in der Notſtandslage, wie andere kleine Parteien, denn wir haben uns den Deutſchkonſervativen zuzählen laſſen. Ein Parlament ehrt ſich ſelbſt, wenn es die Minorität ſchützt.

Abg. **Dr. Junck** (Natl.): Ein Gewohnheitsrecht iſt durch die bisherige Praxis nicht geſchaffen worden. Warum ſollte der Reichstag nicht jetzt einen Grundſatz aufſtellen, um eine Materie, die bisher zweifelhaft war, endgültig zu regeln? In dem Zuzählen liegt ein Widerſpruch gegen die Wahrheit. Eine beſtimmte Grenze nach unten muß gezogen werden, wir wollen keine kleinen Parteien züchten.

Abg. **Haaſe**-Königsberg (Soz.): Die Mitglieder der kleinen Parteien, die heute hier zu Worte gekommen ſind, wollen alle Vorteile genießen; die Nachteile, die die großen Fraktionen auf ſich zu nehmen haben, wollen ſie aber nicht übernehmen. Bei den Zolltarifdebatten war es der Reichsparteiler v. Kardorff, der die Geſchäftsordnung auf den Kopf ſtellte, um uns mundtot zu machen. (Sehr richtig! bei den Sozialdemokraten.)

Abg. **Gröber** (Ztr.): Der Antrag der Geſchäftsordnungskommiſſion ſollte für alle Parteien annehmbar ſein, denn er bezieht ſich lediglich auf die Vertretung der Fraktionen in dem Seniorenkonvent. Vor längerer Zeit erſchien im Tag ein Artikel, in dem die kleinen Gruppen als nebenſächlich bezeichnet wurden, deren Einfluß ſowohl für die Rednerliſte wie auch für die Kommiſſionen beſchränkt werden müſſe. Der Verfaſſer dieſes Artikels war Herr Dr. Arendt. (Schallende, andauernde Heiterkeit; Zurufe bei den Sozialdemokraten: Blamage!)

Abg. **Schultz**-Bromberg (Reichspt.): Von einer Blamage kann keine Rede ſein. Die Zahl der Fraktionsmitglieder als Grundlage für unſere Geſchäftseinteilung feſtzulegen, entſpricht durchaus unſerem Standpunkt. Unſere Wünſche liegen auf dem Gebiete der Gerechtigkeit. Ich beantrage, den zweiten Teil des konſervativen Antrages dahin zu ändern, daß Vereinigungen von 15 Mitgliedern einſchließlich Zugezählten ausreichen zur Teilnahme am Seniorenkonvent und den Kommiſſionen.

Damit ſchloß die Debatte. Die Abſtimmungen finden morgen ſtatt.

Es folgte die Fortſetzung der Debatte über das **Verbot der Miſchehen auf Samoa.** (Reſt des Kolonialetats.)

Abg. **Gröber** (Ztr.): Der Erlaß iſt eine Brutalität. Die Miſchehen ſind gewiß eine unerfreuliche Erſcheinung. Die Raſſenmiſchung iſt praktiſch unvermeidlich, ihre Ausbreitung ſchreitet in unſeren Kolonien voran; durch einen Erlaß oder durch Geſetz läßt ſie ſich nicht aufhalten. Baſtards ſollen nicht unbrauchbare Menſchen ſein, zumal die Samoanerinnen als ſympathiſche Erſcheinungen uns geſchildert werden. Unſere weißen Frauen eignen ſich meiſt nicht zum Aufenthalt in unſeren Kolonien. Läßt ſich die Miſchung nicht vermeiden, dann muß auch die Rechtsgiltigkeit der Ehen anerkannt werden, ſonſt treiben wir die Leute ins Konkubinat. Damit tun wir dem deutſchen Nachwuchs und dem deutſchen Eherecht Gewalt an. In die allgemeinen Menſchenrechte dürfen wir nicht eingreifen. Die Leute können einfach auf engliſches Gebiet gehen und ſich dort trauen laſſen; dann iſt ihre Verbindung unanfechtbar. Handelt es ſich in den Kolonien um den Inſtinkt, dann ſollten wir hier die Vernunft walten laſſen.

Abg. **v. Böhlendorff**-Kölpin (Konſ.): Über den ſittlichen Wert der Eheſchließung hüben und drüben braucht kein Wort verloren zu werden. Gegen die Miſchehen ſind wir außerordentlich eingenommen. Wir ſchließen uns dem Abänderungsantrag zur Kommiſſionsreſolution an, wonach nach Anhörung der Selbſtverwaltungsorgane ein Geſetzentwurf vorgelegt werden ſoll, durch den die aus dem Geſchlechtsverkehr zwiſchen Weißen und Eingeborenen ſich ergebenden Rechtsverhältniſſe geregelt werden ſollen.

Abg. **Frhr. v. Richthofen** (Natl.) verteidigt dieſen Abänderungsantrag. In Amerika und in den engliſchen Beſitzungen iſt ein Eheverbot unnötig, da die Weißen zur Aufrechterhaltung ihrer Autorität eine Raſſenmiſchung von ſich aus ablehnen. Wir brauchen unſere deutſchen Frauen in den Kolonien und zur Aufrechterhaltung der Hochachtung vor der deutſchen Frau müſſen wir unbedingt die Miſchehen verbieten. Wenn irgendwo, dann ſind hier die Selbſtverwaltungsorgane zuſtändig; ihre Anhörung muß unbedingt erfolgen.

Abg. **Dr. Braband** (Fortſchr. Vpt.): Ob man die Ehe mit Eingeborenen geſtattet oder nicht, die Zunahme der Miſchlinge wird auch künftig annähernd die gleiche ſein; aber eine Klärung der Rechtsverhältniſſe der Kinder aus Miſchehen iſt dringend nötig. Unſere deutſchen Frauen, wie überhaupt die weiße Bevölkerung, müſſen auf ihre Verpflichtungen als Kulturmenſchen hingewieſen werden. Eine eingehende Prüfung von zuſtändiger Stelle iſt nötig.

Abg. **Zürn** (Rpt.): Das Konkubinat zwiſchen Weißen und Schwarzen ſollte unter allen Umſtänden nicht geduldet werden. Die Reſolution halte ich für eine geeignete Grundlage zur Erreichung einer neuen Rechtsordnung in den Kolonien zum Wohle des Volkes und der nationalen Entwicklung der deutſchen Kolonien.

Abg. Lic. **Mumm** (Wirtſch. Vgg.): Unſere deutſchen Frauen ſollten bedenken, daß ſie durch eine Verbindung mit Schwarzen Raſſenſchande begehen. Auch unſere Miſſionen verwerfen die Raſſenmiſchung unter allen Umſtänden.

Auf Antrag **Gröber** (Ztr.) ſoll über die Kommiſſionsreſolution namentliche Abſtimmung ſtattfinden, die gleichfalls morgen zur Erledigung kommen wird.

Ein Antrag **v. Liebert** (Rpt.) will den Abänderungsantrag dahin erweitern, daß die Rechtsverhältniſſe der Miſchlinge „unter Wahrung der kirchlichen Intereſſen“ geregelt werden ſollen.

Abg. **Ledebour** (Soz.): Wir treten für den Kommiſſionsantrag ein unter Ablehnung aller Abänderungsanträge. Der verſtorbene Gouverneur v. Bennigſen hat anerkannt, daß die Polyneſier kulturell hochſtehende Menſchen ſind. Deshalb ſollte man auch den Samoanern gegenüber ein milderes Urteil walten laſſen.

Der Antrag v. Liebert wurde zurückgezogen.

Hierauf wurde die Weiterberatung auf Mittwoch 1 Uhr vertagt: Außerdem namentliche Abſtimmungen, Etat des Reichsſchatzamts und kleinere Etats.

Schluß nach 7 Uhr.

Ausland.

Der italieniſch-türkiſche Krieg.

Die Beſetzung von Rhodos nach italieniſcher Darſtellung.

Ueber die Beſetzung der Inſel Rhodos durch die Italiener veröffentlicht die römiſche „Agenzia Stefani“ noch folgende Einzelheiten:

Von der Bucht von Kalitäa, wo die Landung ſtattfand, marſchierten die italieniſchen Truppen geraden Weges nach der Stadt Koskinu, die ſie, ohne auf Widerſtand zu ſtoßen, nach Ueberwindung nicht unbedeutender Terrainſchwierigkeiten erreichten. Von dort marſchierte eine Abteilung auf Kopful, während das Gros auf Afgaru und Sandrulla zu dirigiert wurde und hierbei auf den Smith-Höhen mit dem Feind zuſammenſtieß, der von dort vertrieben wurde. Die Truppen kampierten die Nacht über auf den genommenen Höhen und ſetzten am nächſten Morgen den Marſch nach der Stadt Rhodos fort, die ohne weiteren Kampf erreicht wurde. Die Truppen fanden hier ſeitens der Bevölkerung eine freundliche Aufnahme. In der Nacht vom 4. auf den 5. verlor ein Unteroffizier, der ſich nach einer Munitionskolonne umſehen ſollte, den Weg und wurde von einer türkiſchen Abteilung, die ſich von der Stadt Rhodos zurückzog, gefangen genommen.

Am 6. cr. empfing General Ameglio verſchiedene Konſuln und Vertreter der Behörden. Das türkiſche Komitee für Einheit und Fortſchritt hat in der der Beſetzung der Stadt Rhodos voraufgegangenen Nacht das Strafgefängnis öffnen laſſen und etwa 300 gemeine Verbrecher in Freiheit geſetzt.

Alpenjäger und Beduinen.

Ferner meldet aus Derna die „Agenzia Stefani“: Eine Alpenjägerpatrouille wurde auf einem Rekognoszierungsgange plötzlich von dem Gewehrfeuer verſteckter Beduinen, bei denen ſich auch ein türkiſcher Offizier befand, überraſcht. Dieſer feuerte mehrere Schüſſe gegen den italieniſchen Leutnant ab, der die Patrouille führte. Die Alpenjäger erwiderten das Feuer, verwundeten den türkiſchen Offizier und töteten einen Beduinen, worauf die übrigen Beduinen flohen. — Der verwundete türkiſche Offizier rief um Hilfe. Als der italieniſche Leutnant zu dieſem Zwecke ſich ihm näherte, ſchoß dieſer noch zweimal, allerdings ohne Reſultat. Der italieniſche Offizier ſchoß nun auch ſeinerſeits. Der Türke, der kurz nachher verſchied, iſt als der Offizier Caman Mahdi erkannt worden. Der tote Beduine iſt der Führer des Stammes Manſur. (Vergl. auch „Letzte Telegramme“.)

Die Reiſe des franzöſiſchen Kriegsminiſters an die Oſtgrenze.

Im franzöſiſchen Miniſterrat erſtattete geſtern Millerand Bericht über ſeine Reiſe an die öſtliche Grenze. Er erklärte, die Ergebniſſe ſeien ſehr zufriedenſtellend hinſichtlich der Verfaſſung und der militäriſchen Schulung der Truppen, wie auch hinſichtlich der Verteidigungsorganiſation der Plätze und der Forts. General Sordet wurde an Stelle Lhauteys zum Kommandeur des 10. Korps in Rennes ernannt.

Marokko.

Der franzöſiſche Miniſterrat hat Privat-Deschanel, den Direktor des Rechnungsweſens im Finanzminiſterium, beauftragt, die finanzielle Organiſation Marokkos vorzubereiten.

Die franzöſiſche Regierung hat beſchloſſen, drei Bataillone afrikaniſcher Truppen nach Marokko zu entſenden.

Die Nachforſchungen nach den Deſerteuren von Arbaua werden in den Duars fortgeſetzt. Eine ſcherifiſche Abteilung verhaftete im Süden von Larraſch zwanzig eingeborene Schutzbefohlene, welche Deſerteure verborgen hielten. Unter den Verhafteten ſind mehrere deutſche Schutzbefohlene.

Der ſpaniſche Miniſterpräſident Canalejas dementiert die Blättermeldung, daß die Spanier Arſila beſetzt hätten, es handle ſich um eine einfache Inſpektion und um die Verproviantierung des benachbarten ſpaniſchen Poſtens durch Oberſt Sylveſtre.

Die Finanzierung Chinas.

Wie uns aus Peking gemeldet wird, hat Tangſchaohi die Anleiheverhandlungen dem Finanzminiſter übertragen, der geſtern mit den Vertretern der ſechs Banken konferierte. Der Miniſter geſtand den Banken das Recht zu, zu erfahren, in welcher Weiſe die Regierung die Teilbeträge der Anleihe auszugeben gedenke. Die Bankgruppe legte darauf die Bedingungen dar, unter denen ſie mit der Finanzierung Chinas unverzüglich beginnen wolle. Das Kabinett wird heute über dieſe Bedingungen beraten.

Aus Nah und Fern.

Der Hungerſtein iſt ſichtbar. Wie aus Tetſchen gemeldet wird, iſt infolge der Regenloſigkeit der ſogenannte Hungerſtein ſichtbar geworden, der nur im Hochſommer der trockenſten Jahre im Waſſer der Elbe auftaucht.

Die furchtbaren Ueberſchwemmungen des Miſſiſſippi. Zahlreiche Berichte über die ſchrecklichen Leiden der durch die Ueberſchwemmung obdachlos Gewordenen treffen in New-Orleans ein und es wird befürchtet, daß, wenn nicht bald Fahrzeuge zu den bedrohten Plätzen gelangen, Hunderte von Menſchen umkommen werden. Nach nichtamtlichen Berichten beziffert ſich der in der Landwirtſchaft angerichtete Schaden allein in Louiſiana auf 8½ Millionen Dollars. Es ſind 226 625 Hektar überſchwemmt.

Lohnbewegung. Die in den Stempelfabriken Großberlins beſchäftigten Arbeiter und Arbeiterinnen, ſoweit ſie im deutſchen Metallarbeiterverband organiſiert ſind, beſchloſſen geſtern, in eine Lohnbewegung einzutreten.

Seeleuteſtreik in Sicht. Nach einer Meldung aus London haben Heizer, Matroſen und Schiffsköche der Peninſular and Oriental S. N. Co. am Montag verlangt, daß die Zahl der weißen Seeleute an Bord der Schiffe der Peninſular and Oriental S. N. Co. verſtärkt wird. Die Antwort der Geſellſchaft wurde als unzulänglich angeſehen. Alle Mannſchaften der Schiffe der Peninſular and Oriental S. N. Co. in Tilbury wurden daher geſtern vormittag zum Streik aufgefordert. Die Matroſen verſuchen die Unterſtützung des Transportarbeiter-Verbandes zu gewinnen.

Doppelter Raubmordverſuch. Man meldet uns aus Karthaus (Weſtpreußen): Ein Raubmordverſuch wurde am Sonntag nachmittag auf der Chauſſee von Busdrowo nach Sullenſchin verübt. Auf die Beſitzer Pelz und Grünwald aus Remboſchewo, die auf dem Heimwege das Dorf Tuchlin verlaſſen hatten, wurden aus dem Hinterhalte plötzlich mehrere Schüſſe abgegeben. Pelz erhielt eine, Grünwald zwei Kugeln in den Kopf. Pelz kam nach einiger Zeit wieder zur Beſinnung und konnte ſich nach Hauſe begeben. Grünwald blieb bewußtlos liegen und wurde ſpäter aufgefunden. Beide wurden ſchwerverletzt in das Lauenburger Krankenhaus eingeliefert. Der Täter nahm die Geldbörſen mit und entkam. Er iſt noch nicht ermittelt.

Wiſſenſchaft, Kunſt und Theater.

W. Kaiſerliches Telegramm an das Archäologiſche Inſtitut in Berlin.

Aus Achilleion wird uns gedrahtet: Seine Majeſtät der Kaiſer, der auch den geſtrigen Nachmittag bei den Ausgrabungen in Monrepos zubrachte, hat an das Kaiſerlich Archäologiſche Inſtitut in Berlin das folgende Telegramm gerichtet:

Tempel von Cardaki ganz freigelegt. Cella 8,40 Meter breit und wahrſcheinlich 11,50 lang, enthält in der Mitte Großbaſis des Kultbildes, in deren Fundamente ältere, flache Steinſchalen, 0,85 Meter breit, eingebaut ſind. Säulen der Ringhalle teilweiſe wieder aufgerichtet, haben (die unbeſchädigten) eine Höhe von 2,96 Metern, untern Durchmeſſer 0,62 Meter, oberen 0,46 Meter. Alle Axweiten, auch die Eckaxweiten 2,27 Meter, letzteres abweichend von den ſonſt üblichen doriſchen Bauten. Die Kapitäle haben eine Höhe von 0,38 Meter. Ihre Form iſt ähnlich wie in der Ringhalle des Hekatompedon Athens. Die Breite des ganzen Tempels beträgt 11,96 Meter. Am Tempel der Gorgo Grabungen beendet. Platz zwiſchen Tempel und Altar ganz aufgedeckt. Vom Tempeldach neue bemalte architektoniſche Terracotten gefunden. Der große mit Triglyphen und Metopen geſchmückte Altar liegt nach Abbruch der darüberſtehenden Kloſtermauer frei. Ringmauer des Bezirks im Norden aufgedeckt. Grabungen an verſchiedenen Stellen der Inſel ergaben noch keine Mykeniſchen Reſte, die auf das ehemalige Vorhandenſein der Phaeaken hinweiſen könnten, doch ſoll die Nachforſchung nach den Phaeaken fortgeſetzt werden. gez. Wilhelm I. R.

*

⌗ **Im Königlichen Theater zu Wiesbaden** finden im Mai ds. Js. auf Allerhöchſten Befehl Sr. Majeſtät des Kaiſers einige Vorſtellungen in Gegenwart der Allerhöchſten Herrſchaften ſtatt. Der Vorverkauf der Eintrittskarten iſt dem Reiſebureau Born in Wiesbaden übertragen worden; dorthin ſind alle Vorbeſtellungen zu richten. Das Programm iſt folgendes: Donnerstag, den 16. Mai: „Renaiſſance“; Freitag, den 17. Mai: „Oberon“; Samstag, den 18. Mai: „Der Verſchwender“; Sonntag, den 19. Mai: „Der Freiſchütz“; Montag, den 20. Mai: „Samſon und Dalila“; Dienstag, den 21. Mai: „Zar und Zimmermann“; Mittwoch, den 22. Mai: „Armide“ und Donnerstag, den 23. Mai: „Huſarenfieber“.

W. **New-York**, 7. Mai. Adolphus Buſch ſtiftete 10 000 Dollars zum Beſten des deutſchen Hauſes der Columbia-Univerſität.

Letzte Telegramme.

Zum italieniſch-türkiſchen Krieg.

Die Entfernung der Minen aus den Dardanellen.

Konſtantinopel, 8. Mai. Die Arbeiten zur Entfernung der Minen aus den Dardanellen ſtoßen infolge des ſchlechten Wetters auf Schwierigkeiten. Es heißt, daß der Kanal nicht vor einer Woche frei ſein wird.

Schwere Verluſte der Italiener.

Konſtantinopel, 8. Mai. Wie das Kriegsminiſterium mitteilt, haben die Italiener in der Nacht zum 3. Mai die Ruinen von Lebda bei Homs angegriffen. Die Türken und Araber leiſteten bis zum Morgen Widerſtand. Die Italiener erlitten große Verluſte und ließen ihr Kriegsmaterial im Stich. Die Türken und Araber hatten drei Tote und zwölf Verwundete. Nach einem neuen Kampfe bei Homs am 4. d. M. zogen ſich die Italiener auf der ganzen Linie mit 19 Toten und ſechs Verwundeten zurück. An demſelben Tage kam es ſüdlich von Krua an der Oſtküſte von Tripolis zu einem Gefecht mit einer italieniſchen Abteilung, die über vier Batterien und zwei Maſchinengewehre verfügte. Die Abteilung zog ſich ſchließlich unter bedeutenden Verluſten in die Befeſtigungen zurück. Die Türken und Araber hatten 21 Tote und zwei Verwundete.

Ein Erſter Staatsanwalt überfallen.

Bremen, 8. Mai. Als der Erſte Staatsanwalt in ſeinem Zimmer weilte, wurde er von einem 24jährigen Schreiber überfallen und mit einem Stock und einer Papierſchere ſchwer mißhandelt. Der Staatsanwalt konnte ſich in eine Telephonzelle zurückziehen und von da aus Hilfe herbeiholen.

Börſen- und Handelsteil.

Die Börſen in Paris und London.

Aus Paris, 7. Mai, wird uns gemeldet: Die Börſe war anfangs luſtlos. Im ſpäteren Verlaufe beſſerte ſich die Stimmung. Rio Tinto-Aktien befeſtigten ſich trotz des Rückgangs des Kupferpreiſes. Auch Goldminen-Aktien waren ſtetiger. Am Schluß war die Tendenz behauptet.

Eine Meldung aus London, 7. Mai, beſagt: In Nachwirkung der geſtrigen New-Yorker Börſe und infolge des Seemannsſtreiks war die Haltung der Börſe deprimiert. Amerikaner waren luſtlos in Erwartung des landwirtſchaftlichen Bureauberichts. Engliſche Bahnen konnten ſich gegen Schluß etwas erholen, dagegen büßten Canadian Pacific Shares ſpäter ihre Avance teilweiſe ein. Rio Tintos ſowie Diamantwerte lagen feſter, während Südafrikaner, Rhedereiaktien und nigeriſche Zinnwerte ſchwache Haltung aufwieſen.

Produkten- und Warenmärkte.

Getreide, Hülſenfrüchte, Futtermittel.

— **Magdeburg**, 7. Mai. **Getreide und Futtermittel. (Amtliche Notierungen.)** Die Notierungen verſtehen ſich für 1000 kg netto ab Station und frei Magdeburg. **Weizen**, ruhig, engliſcher und Sommer- gut 229—232 ℳ, Kolben Sommer- gut —— bis —— ℳ, Rauhweizen gut —— ℳ. — **Roggen**, inländ. feſt, gut 201—204 ℳ. — **Gerſte**, feſt, hieſige Chevaliergerſte gut — bis — ℳ, feinſte über Notiz, hieſige Landgerſte gut — bis — ℳ, ausländiſche Futtergerſte, feſt, gut 191—197 ℳ. — **Hafer** feſt, inländ. neuer gut 211—214 ℳ. — **Mais**, feſt, runder gut 188—193 ℳ, amerikan. bunter gut 190—195 ℳ.

— **Berlin**, 7. Mai. (Amtliche Notierungen der **Produktenbörſe**.) **Weizen per 1000 kg.** Inl. 232—232 ℳ ab Bahn. Normalgewicht 755 g. Inländ. lt. Probe —,— ℳ Abnahme im Mai 233—232,75—233,00 ℳ, Abnahme im Juli 230,00—230,25—229,25 ℳ, Abnahme im September 211—211,25—210,50 ℳ, Abnahme im Oktober 210,75 bis 210,00 ℳ — **Roggen** für 1000 kg. Inländ. 203—203 ℳ ab Bahn. Normalg. 712 g. Abnahme im Mai 203,00 bis 202,50 ℳ, Abnahme im Juli 202,00 bis 201,00 ℳ, September 181,50—180,25, Abn. Okt. 181,00—180,25 ℳ. **Hafer** für 1000 kg. Normalgewicht 450 g. Abnahme im Mai 203,50 ℳ, Abnahme im Juli 203,75 ℳ, Abnahme im September 178,50 bis bis 179,00 ℳ bz. Br., Abnahme im Oktober —,— bis —,— ℳ — **Mais** für 1000 kg (ohne Angabe der Provenienz.) Abn. im Juli 160,50 ℳ. — **Weizenmehl per 100 kg brutto einſchl. Sack ab Bahn und ab Speicher. Nr. 00** 26,50—29,50 ℳ, **feinſte Marken über Notiz bezahlt.** — **Roggenmehl** Nr. 0 und 1: 23 50 bis 25,90 ℳ, Abnahme im Mai 23,95 ℳ, Abnahme im Juli 24,10 ℳ, Abnahme im Sept. —,— ℳ — **Rüböl** für 100 kg mit Faß in Mark. Abn. im Mai 66,00—66,30—66,20 ℳ, Abnahme Oktober 67,60—6740 ℳ

Frühmarkt. (Amtliche Notierungen.) **Berlin**, 7. Mai. **Weizen loko ab Bahn und frei Mühle**, 232—233 ℳ, Abn. Mai —,— ℳ, Abnahme im Juli —,— bis —,— ℳ, Abn. im Sept. —,—, Okt. —,— ℳ. — **Roggen** loko 201—202 ℳ Abnahme im Mai —,— bis —,— ℳ, Abnahme Juli 202,25 bis 201,75 ℳ, Abn. im Septembr 180,75—180,50 ℳ, im Okt. —,— ℳ. — **Gerſte leichte inländiſche Futtergerſte** 197,00—201,00 ℳ, **ſchwere do.** 202,00—211,00 ℳ, **ruſſiſche und Donau leichte** 197,00 bis 200 ℳ, do. ſchwere 201—204 ℳ frei Wagen und ab Bahn. — **Hafer, inländ. märk, meckl., pomm., poſ.**, ſchleſ. fein 214—218, **do. mittel** 211—213 **do. gering** 208—210, alter ———, ruſſ. feiner —— bis —, **mittel** 206 bis 211 ℳ, gering 203 bis 205 ℳ, **Lieferung Dez.** —,—, Mai —,— ℳ ab **Wagen und ab Bahn. Mais, amerikaniſcher mixed** 189 bis 192 ℳ, do. abfallender 185—188 ℳ, **runder** 188—193 ℳ, do. abfallender ——— ℳ. türk. und ſerb. ——— ℳ frei Wagen. — **Erbſen**, **inländ. Futterware. mittel** 181—185 ℳ, ruſſiſche do. 181—185 ℳ, feine Taubenerbſen 189—200 ℳ, Viktoriaerbſen ——— ℳ, kleine Kocherbſen ——— ℳ frei Wagen und ab Bahn. **Weizenmehl** 00 loko 26,50—29,50 ℳ. **Roggenmehl** 0 u. 1 loko 23.20 bis 25,60 ℳ. **Weizenkleie** grobe 14,60—15,00 ℳ, feine 14,60 bis 15,00 ℳ. **Roggenkleie** 14,75—15,00 ℳ Bohnen —— bis —— ℳ Linſen —— ℳ

L. Weltmarkt. Berlin, 7. Mai. Tägliche Börſennotierungen auf **dem Weltmarkt in Mk. für 1000 kg ausſchließl. Fracht, Zoll und Speſen. (Mitgeteilt von der Preisberichtſtelle des Deutſchen Landwirtſchaftsrats.) Weizen** Berlin 755 gr., Mai 233,00, Sept. 210,50. **Newyork Red Winter Nr. 2 loko** 193,95, **Mai** 191,20, **Chicago Northern I Spring**, Mai 181,00, Juli 176,40. **Liverpool Red Winter Nr. 2 Mai** 179.80. **Paris Lieferungsware** Mai 251,50, **Budapeſt Lieferungsware** Mai 199,60. **Odeſſa Ulka** $9^{25}/_{80}$ **3—4% Beſ. einſchl.** Bordoſpeſen loko —,—. **Buenos-Aires Durchſchn.-Qualität bordfrei** Mai 154,85. **Roggen: Berlin 712 gr.** Mai 202,50, **Sept.** 180,25. **Odeſſa** $9^{10}/_{15}$ **einſchl.** Bordoſpeſen loko —,—. **Hafer: Berlin 450 gr.** Mai 203,50, Sept. —,—. **Mais: Berlin Lieferungsware** Mai —,—. Chicago **mixed** Mai 132,00. **Buenos-Aires Durchſchnitts-Qualität bordfrei** Juni 89,90.

L. Hamburg, 7. Mai. Tägliche ausländiſche Offerten in Mark für **1000 kg einſchließl.** Fracht, Zoll u. Speſen. **Mitgeteilt von der Preisberichtſtelle des Deutſchen Landwirtſchaftsrats. Weizen: Manitoba III Mai/Juni** 237 ℳ, **IV April/Mai** 228 ℳ, **Mai/Juni** 227 ℳ, **V April/Mai** 212 ℳ, **Mai/Juni** 211 ℳ, **Argent. Baruſo 79 kg ſchw.** 233 ℳ, **78 kg April/Mai** 229½ ℳ, **75 kg April/Mai** 224½ ℳ, **Roſafé 77 kg März/April** 234½ ℳ, **Auſtral. Febr./März** 243½ ℳ, **Choice White Karachi März/April** 235½ ℳ, **Ulka April/Mai 9 Pud 20/25** 240½ ℳ, 25/30 —.— ℳ — **Roggen: Südr. 9 Pud 10/15 ſchw.** 201 ℳ — **Futtergerſte: Südr. 58/59 kg fällig** 193 ℳ, **April** 184½ ℳ, **Mai** 183½ ℳ, **Juni** 183 ℳ, **Juli** 167 ℳ. — **Hafer: Nordruſſ. 50/51 kg 3% April/Juni** 211½ ℳ, **La Plata 46/47 kg März/April** 180 ℳ, **50 kg** 183 ℳ — **Mais: Odeſſa** ſchwim. —— ℳ, **La Plata April/Mai** 158 ℳ, **Mai/Juni** 152 ℳ, **Juni/Juli** 150½ ℳ, **Juli/Aug.** 150 ℳ, **Donau Galfox fällig** 180 ℳ, **prompt** 173 ℳ.

Kartoffeln. Kartoffelmehl. Stärke.

— **Magdeburg**, 7. Mai. Prima Kartoffelmehl und -Stärke, **prompte Lieferung in Mengen von 10 000 kg Parität frei Magdeburg, netto Kaſſe.** Preis: 33,00—33,50 Mk. Tendenz: feſt.

— **Berlin**, 7. Mai. Kartoffelſtärke und Kartoffelmehl 33,75 Mk., feuchte Stärke — Mk.

Spiritus.

— **Hamburg**, 7. Mai. **Spiritus** ruhig, Mai 32,25 G., **Mai-Juni** 31,75 G., **Juni-Juli** 31,75 G.

— **Paris**, 7. Mai. Spiritus ruhig, Mai 65,25, Juni 65,00, Juli-Auguſt 65,00, September-Dezember 53,75.

Oele und Oelfrüchte.

— **Köln**, 7. Mai. Rüböl loko 71,00, Oktober 70,50.

— **Hamburg**, 7. Mai. Rüböl feſt, loko verzollt 68,00.

— **Amſterdam**, 7. Mai. Leinöl ſehr feſt, loko —, Juni 43¼, Juni-Auguſt 42⅛, September-Dezember —.

— **Paris**, 7. Mai. Rüböl ruhig, Mai 75,00, Juni 75,50, Juli-Auguſt 75,75, September-Dezember 76,25.

Zucker.

W. **Hamburg**, 7. Mai. Rüben-Rohzucker 1. Produkt Baſis 88% Rendement, neue Uſance, frei an Bord Hamburg, per 50 Kilo: per Mai 13,57½, per Juni 13,75, per Juli 13,87½, per Auguſt 14,02½, per Oktober-Dezember 11,55, per Januar-März 11,65. Tendenz: matt.

W. **London**, 7. Mai. Rüben-Rohzucker 88% Mai 13 ſh. 6¼ Wert, ruhig, Javazucker 96% prompt 13 ſh. 9 Wert ruhig.

Kaffee.

— **Hamburg**, 7. Mai. Kaffee-Termin-Notierungen. (Nur für Good average Santos.) Mai 67¾ G., September 68¼ G., Dezember 67¾ G., März 67½ G. Tendenz: ſtetig.

— **Amſterdam**, 7. Mai. Java-Kaffee, good ordinary, ruhig, loko 52.

— **Havre**, 7. Mai. **Kaffee.** Good average Santos Mai 82½, September 83½, Dezember 83, März 82½. Tendenz: ruhig.

W. **Rio de Janeiro**, 6. Mai. Kaffee. Zufuhren 4000 Sack in Rio, 14 000 Sack in Santos.

Wolle und Baumwolle.

— **Bremen**, 7. Mai. Baumwolle, ſtetig. Upland middling loko 60,75 Pfg.

— **Antwerpen**, 7. Mai. Wolle. La Plata-Kammzug Type B. Mai 5,67½ Käufer, Januar 5,55 Käufer. Tendenz: Behauptet.

— **Liverpool**, 7. Mai. Baumwolle. Umſatz 7000 Ballen, davon für Spekulation und Export — B. Ballen. Tendenz: Ruhig.

Amerikaniſche middling Lieferungen: Ruhig. Per Mai 6,37, per Mai-Juni 6,37, per Juni-Juli 6,38, per Juli-Auguſt 6,38, per Aug.-Sept. 6,37, per Sept.-Okt. 6,35, per Okt.-Nov. 6,33, per Nov.-Dez. 6,32, per Dez.-Jan. 6,31, per Jan.-Febr. 6,31.

Metalle.

— **Amſterdam**, 7. Mai. Bancazinn ruhig, loko 126.

— **London**, 7. Mai. Blei, ſpan., $16^{9}/_{16}$ Lſtrl., engl. 16⅞ Lſtrl., Zinn 208¾ Lſtrl., Zink 25½ Lſtrl., Chili-Kupfer 69 Lſtrl., 3 Monate 69⅝ Lſtrl.

— **Glasgow**, 7. Mai. (Schlußbericht.) Roheiſen flau, Middlesborough Warrants per Kaſſa 53 sh. 3 d.

Tiere und tieriſche Produkte.

Schlachtviehmärkte.

— **Magdeburg**, 7. Mai. (Amtlicher Bericht.) **Städtiſcher Schlacht- und Viehhof.** Auftrieb: 432 Rinder und zwar 45 Ochſen, **134 Bullen, 253 Färſen u. Kühe, 17 Freſſer, 311 Kälber,** 103 Schafvieh uſw., **2112 Schweine. Bezahlt für 100 Pfund Lebendgewicht.** Ochſen: **a)** vollfleiſchige ausgemäſtete höchſten Schlachtwertes, die noch nicht gezogen haben (ungejocht) 50—52, b) vollfleiſchige ausgemäſtete im Alter von 4—7 Jahren 47—50, c) junge fleiſchige, nicht ausgemäſtete und ältere ausgemäſtete 41—46, d) mäßig genährte junge und gut genährte ältere 36—40 ℳ. Bullen: **a)** vollfleiſchige ausgewachſene höchſten Schlachtwertes 48—52, b) vollfleiſchige jüngere 42—47, c) mäßig genährte junge und gut genährte ältere 36—41 ℳ. Färſen und Kühe: **a)** vollfleiſchige ausgemäſtete Färſen höchſten Schlachtwertes 46—50, b) vollfleiſchige ausgemäſtete Kühe höchſten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren 43—48, c) ältere ausgemäſtete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Färſen 36—41, d) mäßig genährte Kühe und Färſen 38—42, e) gering genährte Kühe und Färſen 28—32 ℳ, Gering genährtes Jungvieh (Freſſer) 35—42 ℳ. Kälber: **a)** Doppellender feinſter Maſt 65—73, b) feinſte Maſtkälber 58—64, c) mittlere Maſt- und beſte Saugkälber 47—58, d) geringe Maſt- und gute Saugkälber 47—58, e) geringe Saugkälber 37—45 ℳ. Schafe (Stallmaſtſchafe): **a)** Maſtlämmer und jüngere Maſthammel bis 42, b) ältere Maſthammel, geringere Maſtlämmer und gut genährte junge Schafe 38—46, c) mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzſchafe) — bis — ℳ. Schweine: **a)** Fettſchweine über 150 kg Lebendgewicht 58 (Schlachtgewicht 72), b) vollfleiſchige von 120—150 kg Lebendgew. 57—58 (Schlachtgew. 71—72), c) vollfleiſchige von 100—120 kg Lebendgew. 54—56 (Schlachtgew. 68—70), d) vollfleiſchige von 80 bis 100 kg Lebendgew. 53—54, (Schlachtgew. 66—68), e) vollfleiſchige unter 80 kg Lebendgew. 50—52 (Schlachtgew. 63—65), f) unreine Sauen Lebendgew. 51—54 (Schlachtgew. 64—68), g) geſchnittene Eber Lebendgew. 40—48 (Schlachtgew. 50—60) ℳ. Die Schlachtgewichtspreiſe für Schweine verſtehen ſich unter Berückſichtigung eines Taraabzuges von 20%; Lebendgewichtspreis umgerechnet. Die Beträge von 50 ₰ und darüber ſind nach oben, die unter 50 ₰ nach unten abgerundet. **Verlauf und Tendenz: mittel. — Ueberſtand: 85 Rinder, — Kälber, — Schafe, 50 Schweine.**

Neueſte Handels-Depeſchen.

W. **New-York**, 7. Mai. Roter Winter-Weizen loko 125¾, per Mai 124¼, per Juli 119½, per Septbr. 115⅛, per Dezbr. —,—. **Mais** per Mai —,—, per Juli —,—, per Sept. —,—. **Mehl** 4,50. **Getreidefracht nach Liverpool** 3¼.

W. **Chicago**, 7. Mai. **Weizen per Mai** 118, per Juli 114⅝, per Sept. 110¼. **Mais** per Mai 80¼, per Juli 77¼, per Sept. 75⅛.

W. **New-York**, 7. Mai. Petroleum Standard white in New-York 8,60, do. in Philadelphia —,—, do. in Refined Caſes 10,50, do. Credit Balances at Oil City 1,55. Kupfer 15,40—15,52.

W. **New-York**, 7. Mai. Schmalz Weſternſteam 11,25, Rohe und Brothers 11,55.

Waſſerſtände von Saale und Unſtrut.

(Siehe auch die Waſſerſtandsberichte in der erſten Ausgabe.)

Straußfurt 6. Mai + 1.05, 7. Mai + 1.05. **Grochlitz** + 0.70, + 0,72. **Nebra Obp.** + 1.98, + 2.00. **Nebra Untp.** + 1.32, + 1.34. **Brückenp.** + 0.78. + 0.80. **Köſen** + 0,52, + 0.52. **Weißenfels Untp.** — 0,08, — 0.16. **Trotha** + 1.30, + 1.30. **Alsleben** + 0.78, + 0.70. **Bernburg** + 0,32, + 0.25. **Calbe Obp.** + 1 30, + 1.31. Calbe Untp. — 0.22, — 0.15. Grizehn: + 0.06, + 0.01.

Verantwortlich: Für Politik und Feuilleton: **Dr. Walther Gebensleben**; für Provinz, Allgemeines, Börſen- u. Handelsteil: **Max Ebeling**; für Oertliches: **Heinrich Mieſchner**; Schlußredaktion: **A. Verwecke**, ſämtlich in Halle a. S. — Für unverlangt eingehende Manuſkripte und Beiträge übernimmt die Redaktion keinerlei Verpflichtungen.

Familien-Nachrichten.

Die Beerdigung meines lieben Sohnes, des

Lehrers Otto Stöckchen,

findet Donnerstag, den 9. d. Mts., nachm. 3 Uhr in Delitz am Berge statt,

Karl Stöckchen.

Bank für Handel u. Industrie (Darmstädter Bank) **Filiale Halle a. S.** Alte Promenade 3, gegenüber d. Stadttheater. Aktienkapital: 160 Millionen Mark. Reserven: 32 Millionen Mark. Provisionsfreie Abgabe in festverzinslichen, erstklass. Wertpapieren.

Die Rubrik in Cursivschrift gibt die Zinstermine an. Es bedeutet:

1 1.Jan.	4 1.Apr.	7 1.Juli	O 1.Okt.	a 1.1.7.	d 1.4.10.	g 15.3.9.	k 15.6.12.	q1 quartaliter 1.1.4.7.10.
2 1.Fbr.	5 1.Mai	8 1.Aug.	N 1.Nov.	b 1.2.8.	e 1.5.11.	h 15.4.10.	l 11.6.12.	q2 do. 1.2.5.8.11.
3 1.Mrz.	6 1.Juni	9 1.Spt.	D 1.Dez.	c 1.3.9.	f 1.6.12.	i 15.5.11.	v versch.	q3 do. 1.3.6.9.12.

Berliner Börse, 7. Mai 1912

Umrechnungssätze: 1 Fr., Lire, Lei, Peseta: 80 Pf. — Oest. 1 fl. Gold: 2 M., Währ.: 1.70, 1 Kr.: 0.85, 7 fl. südd.: 12. — 1 fl. holl.: 1,70. — 1 M. Banco: 1,50. — 1 Kr.: 1,12½. — 1 Rbl.: 2,16. 1 Gold-Rbl.: 3.20. — 1 Peso: 4. — 1 Doll.: 4.20. — 1 Lstrl.: 20.40 M.

Berlin. Bankdiskont 5%, Lombardzinsfuß 6%, Privatdiskont 3⅞%.

Nachdr. verb.

Dtsch. Fds. u. Staats-Pap.

Dt.Rchs.Sch.	d	4	100.00G
do. 1.4.15	a	4	100.20B
Pr.Schatz12	a	4	100.00G
do. 13	d	4	100.00G
Dt.Rchs.-Anl	v	3½	90.40bG
do. do.	v	4	101.40bG
do. do.	v	3	81.40bG
Dt. Schutzg.	a	4	99.70B
Prss. ks. Anl.	v	3½	90.30bG
do. do.	v	3	81.20G
do. do.	v	4	101.50bB
do. Staff.A.	d	4	97.10bG
Bad.StbA.01	a	4	100.00bG
do. do. 02	d	3½	—.—
BayerAnl.15	e	4	—.—
do. do.	v	3½	89.20B
do. Ldsk.R.	f	3½	—.—
Brnsch.LSch	d	3	—.—
Brem.Anl.03	c	4	99.80G
do. 09	c	4	—.—
do. 11	d	4	—.—
do. 99	v	3½	88.90B
do. 05	d	3½	88.90B
do. 96	d	3	—.—
Cassel.Ldkr.	c	3½	91.25G
do. XXI u.17	c	3½	92.90G
do.XXII u.14	c	4	100.10G
do.XXIII u.16	c	4	100.10G
do.XXIV u.21	c	4	101.00G
Hambg.St.R.	b	3½	—.—
do. 1907	d	4	100.00G
do. am.1900	a	4	100.00G
do.do.87/04	v	3½	89.70G
do.do.86/02	v	3	—.—
Hessen 09	a	4	93.90G
do. 93/09	v	3½	89.00G
do.96 03 05	v	3	78.30G
Lüb.St.A. 06	e	4	100.00bG
do. do. 99	a	3½	90.00G
do. do. 95	d	3	—.—
Mckl.EbSchv	a	3½	—.—
do.do.90/94	d	3½	88.70G
Old.StA.v.03	a	3½	—.—
do. do. v.09	c	4	99.70bG
Sachs.G.StA	d	4	—.—
Sächs. Stsrt.	v	3	80.90B

Preußisch. Rentenbriefe

Hannovrsch.	d	4	99.90G
do.	v	3½	89.30b
HessenNass.	d	4	—.—
do.	v	3½	—.—
Kur-u.Neum.	d	4	99.60bG
do.	v	3½	89.50G
Pommersch.	d	4	99.75bG
do.	v	3½	89.25b
Posensche	d	4	90.75G
do.	v	3½	89.25b
Preussische	d	4	99.75G
do.	v	3½	89.50G
Rhein.Westf.	d	4	99.60G
do.	v	3½	89.30G
Sächsische	d	4	99.70G
do.	d	3½	89.25b
Schlesische	d	4	100.00G
do.	v	3½	89.75G
Schlesw Hlst	d	4	99.70B
do.	v	3½	89.25b
Oldb.st.Krd.	a	4	100.00G
do. 1922	a	4	100.20G
do. do.	v	3½	92.50G
Sachs.Alt.LO	v	3½	90.50G
do.Cobg.Ldr	d	4	100.60G
do.Weim Ldk	e	4	100.50G
Berg.Mrk. III	a	3½	93.25b
Magdb.Witth	1	3	83.75B
Brdb.Pr.u21	d	4	99.60G
do. do.	d	3½	89.50G
Hann. Prv. IX	e	3½	—.—
do. VII VIII	d	3	—.—
Ostpr.Pr.Obl	a	4	99.60G
do. do.	a	3½	87.90G
Pom.Pr.VI-IX	d	4	—.—
do.	d	4	100.00B
do.	d	3½	—.—
Posen.Pr.Anl	a	4	—.—
do. do.	a	3½	87.90B
do. do.	a	3	77.50G
Rhpr. XX XXI	v	4	99.80G
do. XXXV	b	4	100.20G
do.XXII XXIII	d	3½	95.25G
do. XXX	a	3,6	93.25G
doXXIV-XXIX	v	3½	89.00G
do. XVIII	a	3½	86.50G
do. IX XI XIV	a	3	83.00G
Westf. Pr. III	d	4	99.60G
do. IV V	v	4	100.10G
do. IV	d	3½	95.90G
do. II III IV	d	3½	88.70G
do. II	d	3	82.00G
Westpr. Prv.	d	4	—.—

Stadt-, Kreis- etc. Anleih.

AnklamKr01	d	4	—.—
Klv.D Wld.Tlt	d	4	99.00G
Teltow.Kreis	d	4	99.20B
do. do.	d	3½	—.—
Aach. 93 02	d	4	99.25G
Altona	v	3½	90.75G
do. 01 u. 11	d	4	99.40B
do.Hausw19	d	4	99.40B
Augsburg01	d	4	99.00B
Barmen 07	b	4	98.75bG
do. 09	b	4	100.10bG
do. 01	c	3½	94.50bG
Berlin 04 II	a	4	100.40b
do. 76/78	a	3½	99.00G
do. 82/98	v	3½	92.70G
do. 1904 I	d	3½	92.60b
do.St Syn.19	a	4	99.10G
do.99.04,05	a	3½	88.20B
Bielefeld	d	4	99.00G
Bonn 96	a	3	84.00B
do. 01/05	a	3½	94.90B
Brandenb01	d	4	—.—
Breslau 91	v	3½	90.30G
Bromberg02	d	4	99.20G
Burg unk.10	a	4	99.00G
Cassel 1901	d	3½	—.—
Charl.89/99	v	4	99.60G
do. 07 uk.17	d	4	99.75G
do. 1908	v	4	99.60b
do. 85 kv.89	v	3½	96.30G
do.95.99,02	v	3½	91.40bB
Cöln 00/06	v	4	99.75bG
do 08 uk.13	a	4	99.70bG
do. 94/03	v	3½	91.30G
Cref. 00 01	a	4	99.50G
Danzig	d	3½	—.—
Darmst0714	b	4	99.00G
Dt. Wilmersd	d	4	99.50G
Dortmund	v	3½	91.80G
do. 1907	a	4	99.60B
Dresd. 1900	d	4	—.—
do. 1905	d	3½	—.—
Düsseldrf99	v	4	98.90G
do. 88/03	v	3½	90.75B
Duisburg 99	a	4	99.20bG
do. 1902	a	3½	—.—
Elberfeld 99	a	4	99.20bG
Elbing 1917	a	4	—.—
Erfurt 93/01	d	4	—.—
do.	d	3½	—.—
Essen 79/01	v	3½	—.—
Frankfurt01	c	3½	91.10G
do. 1907	d	4	99.80G
Freibg.iB.07	c	4	98.75G
Fulda 1907	a	4	—.—
Giessen 09	a	4	98.60bG
Görlitz 1900	d	4	—.—
do.	d	3½	91.80G
Halberst. 97	v	3½	90.10G
Hagen. 1908	d	4	—.—
Halle 00/05	v	4	—.—
do. 86/92	v	3½	—.—
Hannover 95	a	3½	—.—
Heidelbrg03	d	3½	90.10G
Karlsruhe kv	b	4	99.30G
do. do.	v	3½	89.80G
do. 86/89	e	3	90.60B
Kiel 89/98	a	3½	91.75G
do. 1907	a	4	98.70bG
Königsbg.99	d	4	98.80G
Ludwigsh.06	a	4	99.00G
do. 02	v	3½	89.10G
Magdeb. 91	a	4	100.20G
do. 1906	a	4	—.—
do.02 u. 17	d	4	—.—
do. 75, 02	v	3½	92.10B
Mainzer 00	a	4	98.50b
Mannh01 06	b	4	98.90B
Mind. 95/02	v	3½	—.—
MülheimRhr.	d	3½	90.90G
München 94	v	3½	91.00G
do.00 01 06	v	4	99.30G
do. 1907/13	d	4	99.50bG
do. 1908	e	4	99.75bG
Nürnb 99/01	v	4	99.00G
do. 1896/98	v	3½	90.30G
Offenb. u.15	b	4	98.75G
Posen 00/05	a	4	—.—
do. 1908/18	a	4	99.20G
do. 94/03	a	3½	89.50G
Potsdam 02	d	3½	94.60G
Rostock 03	a	3½	—.—
Schönb.04 II	d	4	100.00bG
do. 04 I	d	3½	93.50G
do. 96	d	3½	92.75G
Spandau 91	d	4	99.90G
do. 95	d	3½	—.—
Stendal 01	a	4	98.80bG
do. 03	d	3½	91.50G
Stett. NOPQ	v	3½	89.70G
do. 09 R	a	3½	89.50B
Thorn00u11	d	4	98.80G
Wiesb79/83	v	3½	—.—
Worms01 06	v	4	98.40b

Deutsche Pfandbriefe

Berlin. Pfdb.	a	5	—.—
do. do.	a	4½	106.20G
do. do.	a	4	103.00G
do. do.	a	3½	99.75G
do. neue	a	4	99.25G
do. do.	a	3½	89.90bB
do. do.	a	3	81.00bG
DtPfb.Posen	a	4	100.80G
Kur-u.Neum.	a	3½	94.25B
do. alte	a	3½	99.00G
do.Komm.D.	d	3½	89.60G
do. do.	d	4	99.50G
Landsch. Ctr	a	4	98.80b
do. do.	a	3½	88.30b
do. do.	a	3	79.75b
Ostpress. u.	a	4	99.60G
do.	a	3½	89.50b
do.	a	3	79.60B
Pommersch.	a	3½	89.90bG
do.	a	3	78.00G
do. neuld.	a	3½	89.60B
do. do	a	3	—.—
Posensche	a	4	101.00G
do. XI-XVII	a	3½	90.75b
do. Lit. D	a	4	99.00G
do. Lit. B	a	3	81.50B
do. Lit. C	a	3½	89.60G
Sächsische	a	3½	88.60b
do.	a	3	79.90G
do. neue	a	4	99.20B
Schles. altld	a	3½	—.—
do.ld.L.ACD	a	4	100.00B
do. do. do.	a	3½	91.25G
do. do. L.A	a	3	80.25G
do. do. L.C	a	3	82.75G
do. do. L.D	a	3	81.00G
Schl.Hlst.LC	a	4	99.30B
do. do.	a	3½	88.70b
Westf. Land	a	4	98.90b
do. do.	a	3½	88.70G
do. III. Folge	a	4	98.90b
Westpr. rit. I	a	4	98.40B
do. I	a	3½	91.00G
do. IB	a	3½	90.90B
do. I	a	3	78.60G
do. II	a	3½	89.40G
do. neuld.	a	4	98.70G
do. do.	a	3½	89.20G
do. do.	a	3	78.00G
Hss.L.XII XIII	a	4	100.30G
do. XIV XV	a	4	100.30G
do. I-XI	a	3½	89.40G
do.K.Ob. V VI	a	4	100.30G
do. do. I-IV	a	3½	89.40G
Sächs.Lw.Pf.	a	4	100.10G
do. do. XXV	v	3½	90.00G
do.Krdb.XXII	a	4	100.10G
do. do. XXV	v	3½	90.00G

Deutsche Lose

Augsbg.7G.L	—	frc.	35.75b
Bad.Pr.A. 67	b	4	—.—
Brschw20TL	—	frc.	199.50bB
CölnMd.Pr.A	d	3½	136.75b
Hamb.50 TL.	3	3	—.—
Mein. 7Gld.L	—	frc.	35.30b
Oldenb40TL	2	3	125.00b
B.Ostaf.Schv	a	3½	93.50G
Ostaf. Eisb.A	1	3	—.—

Ausl. Fonds u. Pfandbriefe

Arg. Eisb. 90	a	5	102.30bG
do.inn Gld07	k	5	101.50B
do. Anl.v.87	a	5	103.00b
do. do. 1909	c	5	101.30G
do.ab 1000P	a	5	101.40b
inn.4000M	c	4½	97.20b
do.äus.100L	d	4½	98.80b
do.Gs8.8.97	d	4	87.90bG
Bosnisch Anl	a	4½	—.—
BuenAirP.08	d	5	100.90bG
do. 1910	d	4½	91.70G
do.	a	3½	71.75G
Bulg.St.A.m.	a	6	102.80bG
ChileA.1911	a	5	98.50bG
do. v. 1906	d	4½	91.70bG
Chin.Anl.v95	a	6	—.—
do. v. 96	d	5	100.25b
do. Hukuang	k	5	98.30b
do. Tients.P.	d	5	99.50G
do. v. 98	c	4½	94.70bB
Egypt.Anleih	e	4	—.—
Finnld. Lose	—	frc.	—.—
Freib.15FrL.	—	frc.	79.50b
Grch.Monop.	a	1½	54.75bG
do. 81/84	a	1,6	—.—
do.Pir.L.400	k	1,6	58.90bG
do. ks.Goldr.	d	1,3	—.—
Jap.A10.1.7	a	4½	94.50B
do.	a	4	88.90bG
Italien.Rent.	a	3½	—.—
MarokkoStA.	6	5	102.40G
Mex.A1000L	q1	5	—.—
do. 200 L.	q1	5	—.—
do. 4200M	f	4	—.—
do. 2100M	f	4	—.—
Oest. Goldr.	d	4	96.70B
do. Kronenrt	c	4	90.75G
do. einh.kv.R	a	4	89.30G
do.Silb.-Rnt.	d	4,2	—.—
do.Pap.-Rnt.	b	4,2	—.—
do. 60r Lose	e	4	177.75b
do. 64r Lose	—	frc.	—.—
Port.St.-A.III	a	3	67.80G
R.dJan.100L	f	5	101.00G
Rumän. 03	f	5	101.40b
do. 89	a	4	93.25G
do. 90	a	4	94.90bB
do. 91	a	4	92.00G
do. 94	a	4	92.00b
do. 96	e	4	—.—
do. am.98	e	4	91.60G
do. konv.	d	4	93.10bG
do. 1905	d	4	92.00b
do. 1908	d	4	91.90B
do. 1910	c	4	91.70bG
Russ.k.A. 80	e	4	91.10B
do.Goldrent.	a	5	—.—
do.Gold A.89	q3	4	—.—
do. do. 94	q1	3½	84.10bG
do. do. 96	q2	3	—.—
do.Eisb.A.I.II	q1	4	93.60G
do. do. 02	a	4	90.60B
do. do. 05	a	4½	100.50bG
do. Staatsrt.	q3	4	90.50bG
do.Prm.A.64	a	5	—.—
do. do. 66	c	5	—.—
do. Bodenkr.	a	5	113.40b
do.konv.Obl.	a	3,8	88.10bG
SaoPauloE.A	a	5	100.40B
do. Gold 08	a	5	100.50G
SchwdStA86	f	3½	—.—
Serb.amA95	a	4	85.90G
do. Gold	f	4½	92.10bG
Siames. Anl.	c	4½	97.00b
Türk.AdmAnl	e	4	84.40bG
do.Bagd-Anl	c	4	83.75G
do. do. II	a	4	83.25bG
do. unif. 03	c	4	91.40bG
do. do. 05	c	4	81.60bG
do. do. 08	a	4	81.60bG
do.Zoll-O.11	a	4	82.25bG
Türk.400FrL	—	frc.	173.00b
Ung. Goldrt.	a	4	91.30b
do. kleine	a	4	92.30b
do.Kronenrt.	f	4	—.—
do. kleine	f	4	88.80G
do.St.Rnt.10	c	4	89.70bG
do.do. 1897	a	3½	—.—
do. Lose	—	frc.	375.50b
do.Grndent0	e	4	91.25G
Bucar.Anl98	a	4½	—.—
do. 1895	c	4½	—.—
Budap.St.-A.	c	4	—.—
Buen.A1000	f	4½	—.—
do. 500 L.	f	4½	95.60G
do. 100 L.	f	4½	96.25G
do. Pes.	a	6	103.30G
do. 1908	d	5	—.—
do. 1909	a	5	—.—
Gothnb.A. 06	h	4	—.—
Kopenh.Ht.A.	a	3½	—.—
Lissab400M	a	4	79.75bG
do. 2000 M.	a	4	79.70B
Mail45LireL	—	frc.	—.—
do. 10LireL	—	frc.	—.—
Mosk. 25-28	v	4	—.—
SofiaGold-A.	e	5	100.00G
Stockh. St.-A	k	4	—.—
Venet.30L-L	—	frc.	43.75b
Wien CommA	a	5	—.—
do.Invest.-A.	a	4	92.70bB
do. St.-A. 98	a	4	—.—
Budp HptSpk	e	4	—.—
FinlHpVPf82	g	4	96.40b
do.St.Hp.K.II	d	4½	95.20b
Jütl.KrVOb.V	l	4	94.00b
Kopenh.K.Vr	a	4	93.60G
Mexik. Bew.	e	4½	92.00bG
NrdPf.Wibrg	d	4	88.00bG
Oest.Kr.L.58	—	frc.	—.—
Pest.KB.II.III	b	4	91.80G
do. K.-Obl. II	d	4	92.25bG
do.Vatrl.Spk	c	4	89.50G
Poln. Pfndb.	a	4½	—.—
RaabGraz.L.	h	2½	101.90B
SchwdHPf78	a	4	97.50G
do.StPfdb83	e	4	96.00b
do. 1902/04	a	4	—.—
Serb. G. Pfb.	a	5	—.—
Stckh.86/87	v	4	—.—
Ung. Bodk.Pf	e	4	—.—
do.HpBPf97I	a	4	—.—
do. Sp. C. I II	a	4	90.10G

Eisenbahn-Stamm-Aktien

Aach.Maast.	1	0	85.00G
do. Genuss	—	frc.	82.00bG
Brnschw. Ld.	1	6	128.75b
Crefelder	4	3	101.75G
Eutin-Lüb.	1	3½	71.75B
Frkf. Güterb.	1	0	54.25G
Halb.-Blank.	1	3	98.50b
Halle-Hettst.	4	3	—.—
Kgsb. Cranz.	4	7	—.—
Liegnitz Raw	4	4½	97.00G
Lüb.-Büch.	1	8½	—.—
Mckl.Fr.Wilh	4	5½	113.00bG
Niederlaus.	4	3½	32.00bG
Nordh.Wern.	4	3½	77.00G
Paul.N.Rupp	4	4½	—.—
Rein Liebnw.	4	4	88.00G
Zsch.Finstw.	4	14	270.50G
Aussig-Tepl	1	9	—.—
Buschtherdr	1	11½	—.—
Czak. Agrm.	7	5	100.25G
Oest. Staats	1	6½	—.—
Orient. Eisb.	1	7	—.—
Raab Oednb.	1	1½	39.50b
Südöst.(Lb.)	1	0	17.40b
Arad u. Czan	1	5	—.—
do. Pr.-A.	1	6	—.—
Warsch.-W.	1	11½	—.—
Amst.-Rottd.	1	3	—.—
Anatol. 60%	1	5	113.60b
Baltim. Ohio	7	6	108.50b
Canad. Pac.	7	9½	256.75B
Meridional	1	5½	116.75bG
Mittelmeer	1	3,4	—.—
Pensylvania	1	6	—.—
Lux.Pr.Henri	1	6½	161.50b
Schantung	1	6½	138.25b
West-Sizil.	1	3½	73.50bG

Strassen- u. Kleinbahnen

Aach.Kleinb.	1	8	150.00b
Allg.Dtsch Kl	1	7	134.75G
do. Lok.u.Str	1	8½	165.25G
Barm.Elbf.St	1	5	123.50G
Boch.Gels.St	1	7½	—.—
Braunschw.	1	7	140.00G
Bresl. El.Str.	1	6½	125.75bB
Danz. do.	1	7	—.—
Dt.Eisb.B.-G.	4	6	110.00G
Elekt.Hochb.	1	5½	136.90G
Erfurt.el.Str.	O	7	—.—
Gr. Berl. Str.	1	8½	186.40b
do. Cass.Str.	O	5	109.50G
Hamb.Strssb	1	10	183.00bG
Hann.St.V.A.	1	3½	86.75bG
Magdeb.Str.	1	9	183.00bG
Marienb.Bnd	1	8½	140.10G
Meckl. Strb.	1	6	159.75bG
Niederwaldb	1	½	28.60G
Posener Str.	1	9½	183.00b
Stettin. Strb.	1	8	171.00B
do. V.-A.	1	8	170.50G
Südd.Eisenb	4	0	124.75G
Ver.Eis.B.VA	1	0	50.75B

Schiffahrts-Aktien

Argo,Dampf.	1	7	109.90bG
Berlin. Lloyd	1	5	110.50bG
D.Austr. Dpf.	1	11	166.10bG
Hmb.Am. Pck	1	9	145.75bG
Hansa Dmpf.	1	15	253.10bG
Kopenh. Dpf.	1	6	105.00B
Nordd. Lloyd	1	5	118.60bG
Schl.Dpf.Co.	1	0	68.10bG
V. ElbeSaale	1	0	65.20G

Eisenb.-Prioritäts-Obligat.

Brschw.Ldsb	a	3½	—.—
Halb.Blnk84	a	3½	87.80G
do. 1895/03	a	3½	86.75G
do. 1909	a	4	97.50G
Mckl.Fr.Wilh	a	4	98.50G
NordhWernE	d	4	93.10G
Zschpk Finst	d	3½	—.—
Böhm.NrdbG	a	4	95.75G
Elis.WGldstf	d	4	96.10G
Gal.Carl-Lw.	a	4	—.—
Kronp.Rudb.	d	4	91.60b
Nagykikinda	a	4	87.70bG
OestLokalbG	a	4	93.40b
do.GoldPr74	f	5	—.—
do.UngSt.alt	c	3	78.80G
do. 1885	c	3	76.10G
do. Ergznetz	c	3	76.50b
do. Gold	e	4	94.30G
DuxBod.Gold	a	4	93.90G
do. Silber	a	4	90.00G
Kasch.O. Gld	a	4	—.—
do. Silb. 89	a	4	89.50G
Lmb.Czn.stf.	e	4	89.80bG
Oest.U.St.95	e	3	75.75G
do. do. I II	e	5	105.10G
RaabOedb.G	d	3	77.00G
Südöst. (Lb.)	a	2,6	54.00b
do. Obligat.	a	5	100.00bG
do. Serie E.	e	4	80.10G
Ung. Lokalb.	a	4½	97.00G
do. do.	a	4	91.75G
Ivang.Domb.	a	4½	—.—
Kursk Ch.Az.	a	4	88.40bG
do.von 1889	d	4	—.—
Mosk.Jar. A.	d	4	88.70b
do. -Kursk	e	4	84.00G
do. -Smol.	e	4	88.70B
Nicolai-Obl.	e	4	—.—
Orel-Gr. 89	d	4	—.—
Süd-Westb.	a	4	88.40G
Transkauk.	k	3	76.30G
Koslow-Wor.	d	4	88.60b
Kursk-Kiew	b	4	90.30G
Lodz. Fabr.B	a	4	—.—
Moskau Kas.	a	4½	98.90bG
do. do.	a	4	89.00B
Mosk.KiewW	a	4½	97.30bG
do. do.	d	4	89.20B
do. Rjäsan	b	4	90.10b
Mosk.WindR.	d	4	88.70bB
Podel.Eisnb.	d	4½	96.40bG
Rjäsan-Kozl	d	4	88.60b
do.Uralsk94	c	4	89.30b
do. 07 uk.08	e	4	—.—
Rybinsk gar.	f	4	88.70B
Süd-Ost 98	e	4	89.25G
WrschWX.XI	a	4	90.20bG
Wladik. 20	a	4½	98.75b
do. 1885	a	4	—.—
do. 1898	d	4	88.80G
An.Eis 2040	d	4½	—.—
do. kleine	d	4½	97.40bG
do.Erg.-Netz	d	4½	97.25bG
Ital.Eisb.O.g	a	2,4	—.—
do. Mittelm.	a	4	—.—
Macedon. B.	a	3	65.20bG
do. kleine	a	3	67.30G
Portug.1886	a	3	77.00G
do.89 abg. I	a	4½	91.00G
do. do. II	—	frc.	—.—
DenverRioRf	b	5	94.25G
Ferrocarrils	a	4½	—.—
North.Pac.Pr	q1	4	—.—
Pennsylvan.	f	3½	—.—
SouthPac.55	a	4	—.—
St.LouisS.Fr	a	4	—.—
do. 1927	l	5	88.20b
StLouisSWst	e	4	—.—
Tehuant. G.A	a	5	99.25b
do. unk. 14	a	4½	93.50b

Deutsche Hypoth.-Pfandbr.

Bayr.HypuW	v	3½	92.20G
Berl.Hyp.Bk.	v	4	95.80bG
do. abg.	v	3½	88.10G
do. V u. VI	v	4½	100.90B
XIII XIV u.19	v	4	98.30bG
do.XV XVI 21	v	4	98.30G
do. uk. 1916	a	3½	91.30G
do. I II u. 14	v	4	97.25G
do. III IV u15	v	4	97.25G
do. VII VIII 18	v	4	98.20G
do.KOb.Iu18	a	4	100.25G
BrH.XVI-XXII	v	4	97.30bG
do.XXIII u.15	a	4	98.75G
do.XXIV u.18	d	4	98.30bG
do.XXV u.20	d	4	98.90G
do.XXVI u.21	d	4	99.50G
do. X XI	d	3½	95.10G
II-IX XII-XIX	v	3½	89.10G
do. XX 1910	d	3½	90.30bG
Dt.HpB.IV-VI	v	5	—.—
do. do. XVII	a	4½	100.90B
do. do. kv.	d	4	98.00G
doVII X XI XII	v	4	97.90bG
do. XIII u. 13	v	3½	91.50G
do. XIV u. 14	d	4	98.00G
do. XV XVI	v	4	98.10G
do. XVIII XIX	v	4	98.70bG
do. XX XXI	v	4	98.90bG
do.XXII XXIII	v	4	99.50bG
do. VIII IX	d	3½	88.70bG
do.K.-Obl.13	a	3½	93.60G
do. do. 17	d	4	99.50bG
do. I uk. 13	a	3½	90.00G
Frkf.HPf.XIV	d	4	98.90B
do.HpKrV.43	c	4	99.00G
do. do. 46	c	4	98.50G
do. do. 47	a	4	99.10G
do. do. 51	a	4	99.70G
do. do. 44	a	3½	93.00G
GothaGrdk.II	a	3½	117.20bG
do. III IV	a	3½	100.80bG
do. VI VII	a	4	97.80B
do. X IXa	d	4	—.—
do. X XII	v	4	97.70G
do. XIII u.15	a	4	98.20G
do. XIV u. 16	d	4	98.10G
do. XV u. 17	d	4	98.10bG
do. XVI u. 19	a	4	99.00G
do. V VII	v	3½	88.60bG
do. XI uk. 13	d	3½	89.00G
Hamb.Hp.-B.	a	4	97.75G
do. unk. 13	d	4	97.75G
do. unk. 16	b	4	98.00G
do. unk. 18	b	4	98.50bG
do. unk. 21	d	4	99.50bG
do. S. 1-190	v	3½	89.00bG
do. unk. 13	d	3½	89.00G
Han B.III-VIII	a	4	98.00G
do. IX-X	d	4	98.10bG
do. XI XIII	d	4	99.00G
do. XIV u. 18	d	4	99.00G
do. XV u. 19	a	4	99.00bG
do. XVI	a	4	99.50G
Lpz HB.F.VIII	v	4	99.70G
do. do. IX	d	4	98.70G
do. do. XI	a	4	98.90bG
do. Ser.E.VII	v	3½	89.90G
McklHuW.I.II	a	4	98.00G
do. IV uk. 13	a	4	98.00G
do. VI uk. 15	a	4	98.20bG
do. I uk. 13	a	3½	92.30bG
do.a. kv.II.III	a	3½	89.00G
do.Strel.HPf	a	4	96.00G
do. do.	a	3½	88.50G
MgH. II VI VII	v	4	97.70bG
do. VIII IX 14	v	4	97.80bG
do. XI uk. 16	a	4	98.10bG
do. XII uk.17	a	4	98.30G
do.XIII uk.18	c	4	98.50G
do.XIV uk.19	e	4	98.80bG
do. XV uk.20	d	4	99.10bG
do.XVI uk.21	a	4	99.30bG
do. konv.	v	3½	89.00bG
do. X uk. 13	a	3½	90.00G
do.Präm.Pfb	2	4	136.50bG
MittBd.IV.09	a	4	97.30G
do. VI uk. 15	d	4	97.50G
do.Grndr.-B.	a	4	97.50G
do. do.	d	3½	90.00G
Nrdd Gr.III-V	a	4	97.00G
do.VI X XI XII	v	4	97.00bG
do. XV	a	4	97.50bG
do.XVI uk.17	a	4	98.00bG
do. XVII u.19	e	4	98.25G
do.XVIII u.21	a	4	99.00G
do. XIV	d	3½	91.00bG
do. VII-IX	v	3½	89.00b
do. XIII	d	3½	89.50bG
Pfälz.Hp.Pfb	v	3½	89.20G
Pr.Bod.Pf. IV	a	4½	114.00G
XIII XIV XVII	v	4	97.70bB
do. XVIII XIX	v	4	97.70bB
do. XXI	d	4	97.90G
do XXII u.15	a	4	98.00bG
do.XXIV u.16	d	4	98.00bG
do. XXV u.18	a	4	98.60G
do.XXVI u.19	a	4	98.70G
do. XXVIII 21	d	4	99.25bG
do.XXIX u.22	d	4	99.50G
do. XX u. 13	a	3½	91.50G
do. XI XV XVI	v	3½	88.70bG
Pr.Ctr.Bd.90	d	4	97.80G
do.99 01 03	a	4	97.70G
do.v.06 u.16	a	4	98.00G
do.v.07 u.17	a	4	98.10bG
do.v 09 u.19	c	4	98.50G
do.v.10 u.20	c	4	99.00G
do. v. 86. 89	v	3½	88.20bG
do. v. 94. 96	v	3½	88.20bG
do.v.04 u.13	a	3½	88.40G
do.K.-O.v.01	a	4	99.70G
do.do. 1908	a	4	99.90G
do.do.87/96	d	3½	89.10G
do.v.06 u.16	a	3½	89.80G
Pr. Hyp.A.-B.	a	3,6	—.—
do. do.	v	3,2	95.00G
do. do.	v	2,8	87.00G
do. abg. 80	a	4½	120.80G
do. abg.	v	4	95.70bG
do. do.	v	3½	87.80bG
do. uk. 1913	a	4	97.40G
do. uk. 1914	v	4	97.70bB
do. uk. 1917	v	4	98.00bG
do. uk. 1919	v	4	98.40bG
Pr. Komm.Ob	a	4	99.80G
do. do. 1909	a	4	100.00G
do. do. 1921	v	4	100.50G
do. Hyp.Vers	d	4	98.00bG
do. do.	v	3½	93.10G
PrPfdb BXXII	a	4	97.60bG
do. XVIII-XXI	v	4	97.60bG
do.-XXV (14)	d	4	97.75bG
do.XXVII(15)	d	4	98.00bG
doXXVIII(17)	d	4	98.40bG
do. XXIX(19)	a	4	98.60bG
do. XXX XXXI	v	4	99.50bG
do. XXVI(14)	a	3½	92.00G
PrPXVII XVIII	v	3½	88.60bG
do. XXIV	a	3½	88.60bG
do.KlbOb.08	a	4	97.50G
do.KO VI(17)	a	4	99.80G
do. IX (20)	a	4	100.00B
do. X (21)	d	4	100.50G
do. IV	a	3½	93.75bB
do. III	d	3½	98.25bG
do. V uk. 17	a	3½	92.00G
RhHPf83-85	d	4	97.80G
do. unk. 21	a	4	99.70G
do. 69-82	v	3½	88.50G
do. Kom.Obl.	d	3½	89.10G
RhWstfIXIXA	v	4	98.00bG
do. X uk. 15	a	4	98.20G
do. XI uk. 18	d	4	98.75G
do. XII uk.20	a	4	99.00bG
do.XIII uk.22	d	4	99.50G
do. II IV VI	v	3½	88.00G
SächsBdk.III	a	4	99.75G
do. IV uk. 10	a	4	99.25G
do. I II	v	3½	90.00bG
Schl.Bdk.I-V	v	4	97.50G
do. do. I-IV	v	3½	88.00G
SchwbII-VVI	v	4	97.80G
do. VIII	d	4	98.70G
do. VII	d	3½	93.00G
do. I	a	3½	90.00G
Südd.Bodkr.	v	4	99.80G
do. do.	d	3½	89.60bG
WstdBIIIVVI	v	4	97.80G
do. do. VII	d	4	97.80G
do. do. VIII	d	4	98.20G
do. do. X	d	4	99.00G
do. III IV	v	3½	89.00bG
do. do. IX	a	3½	89.70G

Obligat. indust. Gesellsch.

* hypothekar. sichergestellt

Dt.Atlant.Tel	a	*4	95.50b
D.Nied.Tel.G	a	4	98.25G
Ueberldztr.2	a	4½	—.—
AG.f.Anil.F.5	d	*4	102.60B
A.G.f.Mont.2	d	4	91.50G
Adler Cem. 3	a	*4½	99.25G
AllgD.Kl.ab2	v	*3	75.75G
do. Elekt. G.	v	4	97.50b
do. do. 06 VI	a	4½	—.—
do. Lok.u.St.	v	4½	100.00G
do. 96/98 3	a	4	98.60G
Alsen P.-C. 2	a	4½	—.—
AlkaliRomb3	d	5	101.00B
AnhKhl 1912	a	*4	93.10bG
AplerbHBm3	e	4½	—.—
Aschaffb P.2	a	*4½	—.—
Bergm. El. 3	a	4½	100.00G
Berl. Braunk.	a	*4½	—.—
do. Elekt.-W.	d	*4	—.—
do.unk.1912	a	*4	97.50G
do.unk.1908	a	*4½	101.25G
do.unk.1911	d	4½	102.00bG
do.HG Kaisrh	d	*4½	—.—
do.unk.1912	d	4½	—.—
Bismarckh.3	d	*4½	100.25G
Bochum.Bgw	a	*4	91.50G
Brsch.Kohl 3	a	*4½	105.25B
Bresl. Wgg.3	a	4	—.—
BrownBoveri	a	4½	—.—
Buder.Eis. 3	d	*4	—.—
Burb.Gwks.3	a	*5	103.60bG
CalmonAsb5	a	*4½	94.00G
Charl.Czrn.3	d	*4½	100.00B
ChFabWeil.2	d	4	—.—
CölnGas uE3	d	4½	95.50G
Cont.Wass.3	a	4½	—.—
CrefeldStr.3	a	4½	96.25G
Dannenb. 3	a	*4	95.50B
Dess.GasG.5	a	4½	103.90b
Dt.-Lux.Bgw.	a	*4½	100.75B
do. 2	a	*4½	102.00B
D.Uebrs.El.3	a	5	104.80G
Dt. Bierbr. 3	d	*4½	—.—
Dt.Eisb.BG.2	d	4	94.75G
do. S. II 2	d	4½	100.00G
Dt.Kabelw. 3	d	*4½	—.—
Dt.Wassrw.2	a	4	100.00G
Dt.Kaiser Gw	a	*4	92.25G
Donnersmkh	d	*3½	95.90B
do. unk.06	a	*4	96.25G
Dorstf.Gew 2	a	*4	91.00G
Drtm.Un 100	d	*4½	100.00B
do.u. 14 103	a	*4½	101.00G
do. 100	a	*4	98.75G
DssldDsbKl5	d	4	96.00G
Eintr.Tiefb.3	b	4½	—.—
Eisnh Silesia	a	*4½	99.50G
Elbrf.Papf. 3	a	*4½	94.50B
Elkt.Hochb.5	d	4	99.30b
do. uk. 23	a	4	97.60B
do. 5	d	3½	89.00G
Elekt Südw.2	d	4	94.50B
do. do. 2	d	4½	101.50B
El.Licht u.K4	d	4½	102.75G
El.Lief.-Gs.5	d	4½	—.—
Elektroch.W.	a	*4½	100.30G
EnglWllwM 3	a	*4	—.—
do. 5	d	*4½	—.—
Flnsb.Schffb	b	*4½	—.—
Frist.Rossm.	d	*4½	100.50B
Gelsenk.Bgw	d	*4	99.50B
GgMar.Bgw3	e	*4½	100.00b
do. 3	a	*4	—.—
Germ.Schff2	d	*4	100.00G
Ges.f.el.Unt.	d	4	—.—
do. 3	a	4½	101.70B
Gl.-aufSnd.3	a	*4½	100.40B
Gr.Berl.Str 3	a	4	100.00G
HmbAm.Pckf	b	4½	100.40G
do. 3	e	4½	102.30bG
HdlBelleall3	a	*4½	101.50G
Harp.Bergw.	a	*4	95.75b
Hartm. M. 3	a	*4½	103.00G
Hasp.Eisw. 3	a	*4½	99.80b
HenckWlfb.5	d	*4½	103.00G
Herne Ver. 3	a	4½	100.50bG
Hibernia	a	*4	95.30G
Hirschb. L. 3	d	*4½	—.—
HöchstFbw.3	a	4	101.25G
Hörd.Brgw.3	a	*4	97.25G
Hösch Sthlw.	d	4	95.00b
HohenfGws3	a	*5	103.00G
Hüsten.Gwks	a	*4	94.25G
IlseBergb. 2	a	*4	97.25G
JessenKali 2	a	*4½	98.90B
Kaliw.Aschrl	f	*4	97.40G
Kattow. Bgw.	d	*3½	91.25G
KnMarienh 5	a	*4½	100.75G
KönigWilh. 2	a	*4½	101.00B
do. uk. 10 2	a	*4	96.00b
Gb.Körting 3	a	4½	101.50bG
Krupp-Oblig	a	*4	99.00G
do. 1908	a	*4	99.00G
Lahm.&Co. 3	d	4½	99.50G
Laurahütte	a	*4	96.00G
do.	c	*3½	89.25G
Ldf.EyckSt.5	—	*fr.	5.75G
Leonh.Brk. 3	a	4½	101.00G
Leopold-Gr.	a	*4½	100.00G
Ldw.Löwe&C	d	4	98.75B
LwnbrHSch2	d	*4½	101.50G
MgdbBaub.3	a	*4½	—.—
Mannesmr.5	a	4½	103.50bG
M-FBreuer 5	d	*5	100.75B
Mnd&Schw 3	a	*4½	98.75B
Mix & Genest	a	4½	—.—
Mülh.Brgb.2	a	*4½	100.90b
N.BodenAG 2	a	4	91.25bG
do. do. 1	a	3½	87.00bG
N.PhotogG.2	d	4½	87.50G
NiedrlausK2	d	*4½	100.50bG
Nrdd.Eisw. 3	d	*4	93.50G
Nordd. Lloyd	d	4½	100.20b
do.	d	4	95.50B
ObschlEisb3	a	*4	—.—
do. 12 3	c	*4½	101.25G
do. Eis.-Ind.	a	*4	91.50G
do. Koksw. 3	a	*4	98.00G
Ornst.Kopp3	e	*4½	103.00G
PatzenhBr. 3	v	*4	103.25G
PhönixBgw.3	d	4½	103.00b
Rh.Ant.Khl.2	a	*4	—.—
do.Braunk. 2	d	*4½	101.25B
do. do. 09 2	d	*4½	101.40B
RhMet105rz	d	4	93.00b
RhWstfElkt2	d	4	92.10bG
do. do. 2	d	4½	101.00bG
do. Kalk 5	a	*4½	—.—
Romb.Hütt.3	a	*4½	103.25b
Rybn.Steink.	a	*4½	99.90G
Sächs.El.L.5	l	4½	102.30G
Sauerbrey 3	a	*4½	100.10G
Schalk.Gr99	a	*4	94.60bG
Schl Kleinb3	v	*4½	100.70G
Schuck.&C 2	a	4	97.10G
do. 2	d	4½	101.60G
Schulth.Br.5	a	*4	—.—
SeebeckS. 2	a	*5	91.75G
Fr.Seiff.&C3	a	*4½	101.75G
Siem.El.13 3	d	4½	102.00G
Siem. Glas 3	a	4½	101.75B
Siem.Halsk3	d	4	96.75b
SiemSchck3	a	4½	102.50G
SimonCell. 5	a	4	93.75G
StettBredC 5	a	*4½	98.80G
do.Strassb 3	a	4	—.—
Stoew.Khm 2	a	*4½	—.—
Tangermd. 3	d	*4½	100.25G
TelephBerl2	a	4½	98.80b
Teuton. Misb	a	*4½	—.—
ThaleEisnh 2	a	*4½	100.75G
Thiederh.Gw	a	*4½	97.00G
ThielWnckl2	a	*4½	—.—
Unt.d.Linden	a	*4	91.00bG
Ver. Dmpfz.5	d	*5	100.75G
VEisb.uBG. 2	a	*4	90.50B
Westd.Eisb2	a	4	90.00G
do.Eisenw. 2	a	*4½	—.—
WestfDraht3	a	*4	98.50G
WstlVrortb 3	d	4	97.50G
Wilhelmsh. 3	a	*4½	100.75G
Zech.Krieb 3	a	*4½	101.00G
Zeitz.Msch 3	d	*4½	102.00G
ZellstWldh.2	a	*4½	100.80G
Zoolog.Gart.	a	4½	100.50G
do.	d	4	97.30B
Grängesbrg.	e	*4½	102.60bG
Haidar P.-H.	d	5	—.—
Napht GoldA.	d	*4½	99.75G
do.	a	*5	101.00bG
SteauaRm. 5	e	5	104.90bG
Victor. Falls	a	5	101.50B

Bank-Aktien

Bk.f.Brauer I	4	4	82.20b
Bk.f.Thürng.	7	7½	140.00G
Barm. Bankv.	1	6½	120.00bG
do. Kreditbk.	1	6	107.00G
Berg.Märk.B	1	7	151.50G
Brl.Hand.Gs.	1	9½	169.50bG
do.Hypoth.B.	1	6½	118.00bG
do. Kassenv.	1	6½	118.50G
do. Maklerv.	1	7	111.75G
Bras. Bk.f.D.	7	10	170.30G
Braunschw B	1	5½	113.50G
do.Hann.Hyp	1	8½	170.00B
BrslDisk abg	1	6	108.50G
Chemn.Bnkv.	1	5	108.00bG
CrdVNeviges	1	6½	—.—
Ctrlb.f Eisbw	7	7	138.00G
Coburg.Kred	1	5	94.10bB
Com.u.DiskB	1	6	113.75bG
Dän.Lndm.B.	1	8	138.80bG
Danzig.Prvtb	1	7½	127.75bB
Darmst. Mk.	1	6½	122.25G
Dessau.Ldb.	1	6½	113.25G
Dt.-Asiat.Bk.	1	8	140.00G
Dt. Ansiedlb.	1	8	135.25G
DeutscheBk.	1	12½	257.50b
do.Effekt.-B.	1	6	118.00bG
do.Hypoth.B	1	6	152.75G
do. Nation.B.	1	8	117.60G
do. Paläst.B.	1	7	121.25G
do. Uebers.B	1	9	164.25G
Disk.-Komm.	1	10	186.00bG
DresdnerBk.	1	8½	155.30bG
Elberf. Bnkv.	1	6½	105.80G
Essen.Bankv	1	7	116.75G
do. Kredit	1	8½	161.20b
Gotha Grdkr.	1	9	170.50G
do. Privatbk.	1	6½	127.00b
Hamb.Hyp.B.	1	9	181.50b
Hannov.Bank	1	7½	146.00B
Hildesh. Bk.	1	9	170.00G
Immb.Verkb.	—	frc.	520.00bG
Kieler Bank	1	7	—.—
Königsb.V.B.	1	7	130.75bB
Landbank	1	5	100.00bG
Leipz. Crd.A.	1	9	162.50bG
Lüb.Comm.B	1	8	131.40G
Luxemb.Int B	1	9	171.50bG
Magdeb.B.V.	1	6	115.50bG
Märkische B.	1	6	101.75G
Mecklb.B.40	1	8	123.50G
do.Hypoth.B.	1	15	293.80G
Meining. do.	1	7	139.75b
Mitteld.Bodk	1	5½	100.75G
do. Kreditb.	1	6½	118.40bG
do. Privatb.	1	7	123.30bG
Mittelrh. Bk.	1	6	108.25G
Mülh.a.R.Bk.	1	4	98.25G
Nat.-Bnk.f.D.	1	7	123.90b
Nrdd.Grdkrb	1	6	119.75bG
do.Kred Anst	1	7	120.00bG
Oest.Kred.A.	1	10,81	—.—
OldbSp.uLhb	1	9	179.75G
Osnabr.Bank	1	4	128.00bG
Ostb.f.H.u.G.	1	7	124.50b
Petersb.Disk	1	12	203.00G
do. Int. H.-B.	1	13	206.75b
PfälzischeB.	1	7	130.00G
Potsd. Kr.-B.	1	7½	121.50G
Preuss.BdKr	1	8	159.90bG
do.Ctr.Bd.Kr	1	9½	191.25b
do. Hyp.A.-B.	1	6	113.75b
do. Leihhaus	1	0	81.00G
do. Pfdbr.-B.	1	8	157.50G
Reichsb.Anl.	1	[illegible]	137.00G
RheinBk.abg	1	7	108.25bG
do. Krd.Bk.	1	7	135.00G
Rh.Wstf Bdkr	1	8½	166.60B
do. Disk.	1	7	125.00bG
RigaerKomm	1	7	109.00B
Rostock. Bk.	1	4	84.00B
Russ.B.f.a.H	1	10	154.25b
Sächs. Bank	1	8	156.25G
do. Bd.Kr.-A.	1	7	139.00G
Schaaffh Bkv	1	7½	129.25bG
Schles. Bkv.	1	7½	153.90b
do. Bd.Kr.-A.	1	8	159.10b
Schwrzb HpB	1	5½	110.00G
do.Landb.40	1	8	124.00B
Sibir. Hdlsb.	1	15	239.50bG
Siegener Bk.	1	7	123.75B
Südd. Bodkr.	1	8	—.—
do.Disc.Ges.	1	6	116.50bG
Ver.BHbg.80	1	9	—.—
Warsch.Com	1	12	—.—
Wstd. Bdkr.A	1	7½	147.00B
WstfLippVrb	1	5	100.00G
Wien. Bankv.	1	7½	134.00B
Ctb.fEbwOb3	a	4	94.00G
Dtsch. Ans.B.	a	4	92.50G
Landb.Obl. 3	a	4½	100.20b

Industrie-Aktien

Berliner Brauereien

Brl.Kindl-Br.	O	14	248.25G
do. St.-P.	O	16	270.00bG
Brl.Unionsbr	O	3	90.00bG
Bock. kv. u.n.	O	6	112.00G
Böhm.Brauh.	O	5	154.50G
BolleWb.abg	O	0	149.25G
Dtsch. Bierb.	O	5	111.00bG
E. Engelhrdt.	O	13	217.00G
Friedrichsh.	O	4	89.50bG
Gebhardt.	O	3	56.50G
Germania	O	0	50.75G
Hilsebein	O	8	51.25bG
Königstadt	O	4½	93.60bG
LandréWssb	O	5	124.80bG
Löwnb.H.Sch	O	12	264.50bG
MünchBrauh	O	7	120.50G
Patzenhofer	O	14	241.50bG
Pfefferberg	O	10	204.25bG
SchönebSch	O	11	227.00bG
Schultheiss	9	15	259.90bG
Spandauer B	O	5	128.60G
Victoria	O	6	108.00bG

Auswärtige

Boch. Victor.	8	7	112.50bG
Brauh.Nürnb	O	9	—.—
BriegerSt.Br	9	5½	101.50bG
Danziger	O	12	196.50G
Dortmunder	O	20	367.00G
do. Unions	O	20	424.00bG
Drtm. Victor.	O	6	109.00G
Düssld Adler	O	6	94.75G
Düss.Höfelb.	O	10	159.00bG
Frankf. Henn	O	7	122.60G
Germn.Drtm.	O	9	143.00G
Gevelsberg.	O	5	80.50B
Glückauf	O	8	131.50G
Henning.Rfb	O	3½	67.25G
Herkul.Cass.	O	9	171.00B
Holsten	O	13	191.60G
Hugger Pos.	O	8½	141.60G
Isenbeck&C.	O	6	101.00bG
Kiel.Schloss	O	8	132.50G
Klstrbr.Röd.	O	5	95.10bG
KönigB.Beck	O	9	161.30G
Kunterstein	O	4	75.50G
Leipz Riebek	O	10	186.25G
Lindbr. Unna	O	5	70.00bG
Lindener	O	13	—.—
Löwenbr.Dtm	O	10	180.50G
Merzig.Br.	O	9	165.00b
Müs.Lngndr.	7	7	142.00G
Oberschles.	1	5½	95.75B
Oppelner	O	3½	67.50G
Paulshöhe	O	4	90.25G
Reichelbräu	7	11	200.00bG
Rostocker	O	10	187.50B
Schlegel	O	10	162.00G
Schöfferhof	O	0	93.00bB
Schwaben Br	O	10	151.00G
Sinner	1	12	223.75bG
vTuchersche	7	14	264.50B
Vrnsb Artern	O	6	102.10G
Wicköl. Küpp	N	7	142.50bG
Wiesb. Kron.	O	0	36.25bG
Aach. Spinn	1	5	108.75G
Accum.-Fab.	1	25	469.00bG
do. Boese VA.	1	0	2.25bG
A.-G.f.Anilinf	1	20	395.30bG
do.f.Bauausf	1	5	96.00bG
do.fBürst.Ind	7	9	147.75B
do.f.Mnt.Ind.	4	0	43.00G
do.f.Pappenf	4	4½	85.00b
do.f.Verkrsw	1	13	205.50bG
Adler Cem.kv	1	0	132.60bG
Adlerhütte	1	11	175.00bG
Adlerwerke	N	30	480.00bG
Admiralsg. B	1	0	37.75G
do. V.-A.	1	0	69.50G
Alexanderwk	7	0	140.30bG
AlfldGron.Pp	1	6	110.50bG
AllgBerl Omn	1	7	164.25bG
do. Elekt.-G.	7	14	206.40b
do. Häuserb.	1	0	59.50G
Alsen, Prtl.Z.	1	15	235.90b
Alumin.-Ind.	1	14	249.00bB
AmmendorfP	7	28	417.00b
AmtsgPankB	—	frc.	70.00G
Anglo Contin	1	7½	117.75b
Anhalt. Kohl.	1	7	162.00bG
do. A.	1	6	115.25G
Ankrw.Hgstb	9	5	122.00G
Annab. Stng.	7	7	157.50bG
Annen. Gusst	7	4	—.—
AplerbBergb	1	7	149.00bG
Archimedes	7	3	141.00bG
Arenbrg.Bgb	1	16½	402.25b
Arnsdorf Pap	O	9	124.00bG
Aschaffnb Pp	1	8	133.00bG
Aumetz-Frd.	7	12	195.60b
Bad. Anilinf	1	25	504.00b
Baer &St.Met	1	27	422.50b
Balcke Msch.	1	16	236.00bG
Balcke, Tell.	7	0	118.00b
Bamb. Mälz.	8	6	[illegible]84.00G
Barcelona El	1	8	—.—
Bartz&Co.Sp	1	10	161.00bG
Basalt Akt. G.	1	6	108.50b
Bau KaisWSt.	O	1½	47.25bG
Baul. Seestr.	—	frc.	95.00G
Bv. Weissens	—	frc.	1020B
Bayr. Cellul.	1	12	178.25B
do. Hartstein	1	11	147.00G
Bazar Genss.	—	72	925.00b
Bedbrg. Wllw	1	0	51.50bB
BembergJ.F.	O	0	57.00bG
Bendix Holzb	5	3½	77.70G
Berg Eveking	7	0	93.50B
Jul. BergerTf	1	20	278.00bG
Berg. Mk. Ind	1	0	86.50bG
Bergm.Elekt.	1	12	153.10b
Brl.Anh Msch	1	10	185.00bG
do.Cementb.	—	frc.	695.00B
do. Cichor.F.	1	frc.	139.00B
do. Eispalast	1	0	48.00bG
do. Elekt.-W.	7	12	198.50B
do. do.	7	4½	103.30b
do. Gub.Hutf.	1	14	225.25b
do. Hlz-Cmpt	1	6	94.50bG
do. Ht.Kaisrh	1	0	87.75bG
do.JuteSpVA	7	4	77.00b
do. Maschin.	7	13½	237.40b
do. Mühlen	1	7	120.00G
do. NeurK.VA	7	3	56.10bG
do. SpedV.kv	1	10	165.00G
do. do. V.A.	1	9	149.00G
do. Terr.u.B.	1	0	48.00bG
Bernb. Msch.	1	0	69.50b
Berth. Schrft	1	15	266.00bG
Berzelius Bw	1	6	133.90b
Beton u.Mon.	2	10	157.10bG
Bielef. Msch.	O	28	478.00b
Bing. Metall	1	11	208.25bG
Bismarckhtt	7	0	144.00bG
C.Blumwe&S	1	7	113.70bG
Bochum. Bgw	1	5	135.00bG
do.Gussstahl	7	12½	232.75bG
Bod. G.Berl.N	1	0	66.25b
do HchbSchA	—	frc.	74.50G
Böhler & Co.	1	12	221.00bG
Borsigwalde	—	frc.	81.00G
Bösperd. Ww	7	2	102.90b
Braunk. u.Br.	7	12	198.00bG
Brnschw.Khl.	1	10	220.00G
do. Pr.-A.	1	11	223.50G
do. Jute	7	12	218.00bG
Bredow.Zckf.	7	6	96.00bB
Breitenb. Zm	1	0	108.00b
Bremer Gas	1	5½	93.75G
do. Linoleum	1	12	197.50bG
do. Wollkäm.	1	16	272.00bB
Bresl. Spritf.	O	21	406.75bG
Brown Boveri	4	7	119.10bG
Bruchsal M.	1	25	346.75bG
Buderus Eis.	1	6	110.75bG
Busch Opt. I.	4	15	269.00G
Busch Wg.VA	O	16	260.75b
Butzke Met.	1	7	112.50G
Carol.b.Offl	1	30	431.00bG
Carlshütte	7	6½	—.—
Cart. Leschw	7	25	457.50B
do. do.	7	15	261.75bB
Cassel Fedst	1	12	190.25bG
Charl. Wass.	O	12	255.75bG
Charlottenh.	7	12	244.00bG
Chemische Fabrik			
Buckau	1	12	187.00B
do. St.P.	1	12	189.00G
Gelsenk.	1	10	157.60b
Griesh. El.	1	14	263.00G
Grünau	1	10	213.25G
v. Heyden	1	14	278.00bG
Hönning.	7	9½	164.50bG
Milch	N	15	290.00bG
Oranienb.	1	8	144.80b
Weiler	1	12	235.00G
Albert	1	30	451.40B
Chemn. Wrkz	7	0	74.25bG
CölnerBgwV.	1	30	476.50b
do. Gas u. El.	1	4	71.00bG
Cöln-Müsen	7	0	—.—
Concordia B.	1	16	296.25b
do. ch.	7	13	222.75bG
do. Sp.	1	7½	141.25G
Consolidat.	1	19	356.50b
Cont ElNrbVA	4	4½	102.25G
do. St.A.	4	0	75.00G
Cont. Wassw.	1	8	151.50bG
Cottb. Masch	O	3	76.25bG
Cröllw. Pap	7	12	192.75G
Daiml. Mot.	1	10	261.00bG
Delmenh.Lin.	1	24	339.00bG
Dessau. Gas	1	11	190.50bG
Dt.Atl. Teleg.	1	7½	129.90b
do. Babcock	O	7	141.75B
Dt Lx. Bgw.V.	7	11	185.80b
do. Nied.Tel.	1	6½	117.75bG
do. Oest. Bw.	1	11	250.50G
do. Ostaf.Gs.	1	8	170.25bG
do.Südam.Tl	1	6	110.10G
do. Ueb.El.G.	1	10	176.50G
do.Asph.Ges.	1	7	127.30G
do. Erdöl	1	23	276.25bG
do Gasglühl.	7	50	650.00bG
do.Jute i.Ms.	1	20	322.00bG
do.Kabelwrk.	1	7	123.50G
Dt.Kaliwerke	1	9	147.40bG
do. Lin. Rixd.	1	10	160.00G
do. Speisew.	O	10	187.25G
do.Spiegelgl	1	25	366.25bG
do. Steinzg.	1	16	243.00bG
do. Tonröhr.	1	10	154.00bB
do. Waffenf.	1	25	472.50bG
do. Wag.L.A.	1	12	190.50bG
do.Wasswrk.	1	5	108.50b
Dt.Eisenhnd.	1	6	125.40G
Dinnendahl	7	0	28.75G
Dommitsch	4	9	132.90bG
Donnersm.	1	16	317.25bG
Dör.&Lehrm.	1	10	161.25bG
do. Vrz.-A.	1	6	111.25G
Dresd. Baug.	1	5	131.00bB
do. Gardinen	6	10	173.60bG
do. Gaemot.	1	11	167.00bG
Düren Metall	1	12	207.50bG
Düssld. Eish.	O	8	159.00b
do. Kammg.	1	8	139.00G
do. Maschin.	1	6	114.00G
do. Röhr.Ind.	7	7	126.00G
do. Waggon	7	13	249.50G
DuxerKohl.V.	1	14	286.00bG
do. Porzell.	1	7	117.90G
Dynam.Trust	5	10	188.90B
Eckert M.-F	O	10	152.80B
Egest. Salin.	1	13	190.50G
Eintracht Brk	1	27	490.00bG
Eisg. Velbert	7	3	91.75B
Eisnh. Siles.	1	11	174.00bG
Eisenw.Kraft	1	12	218.50bG
do. MeyerjrC	1	8	131.00G
Elberf. Farb.	1	25	505.25bG
do.Papierfb.	7	0	104.50bG
Elekr. Dresd.	4	5½	118.25b
El. Lief. Ges.	1	11	199.40b
do. Liegnitz	1	7	125.50bG
do.Licht u.K.	O	7	141.00bG
do.Untn.Zür.	7	10	198.25b
Email Ullrich	7	6	109.00bG
Engl. Wollw.	1	0	65.60G
Erdmsd. Sp.	1	3	64.25G
C. Ernst&Co.	1	0	25.00G
Eschw. Brgw.	7	8	168.50b
Essen.Stnk B	1	10	170.00b
Excels. Fahrr	9	25	331.10b
Faber Blst.	7	15	284.50G
Faç.Eis. Mst.	7	8	150.00bG
do. V.-A.	7	8	155.00G
Falkenst.Grd	7	8	141.75b
Fein-Jute Sp	1	11	180.00bG
Feldm. Cell.	1	12	181.00bG
Felt. & Guill.	1	6	160.25bG
Filter u.Br.M	2	14	275.50bG
Finkenb Cem	1	0	90.00G
Flensb.Schff	7	4	146.00bG
Floether M.	1	14	284.50B
Fraust. Zuck.	9	18	232.50bG
Friedrichsh.	7	7	169.25bG
R. Frister	1	15	260.10bG
Frist.&Rssm	1	4	87.60bG
Froebeln Zck	5	14	185.00bG
Gaggenau	7	4	97.50bG
Gasm. Deutz	7	8½	136.00bG
Gebh.&C.Sp.	1	18	234.00bB
Gebh&König	2	22	363.00b
Geisw. Eisen	7	11	215.00bG
Gelsenk. Bw.	1	10	195.00bG
do. Gussstahl.	8	0	92.60bG
Gensch.& Co	1	12	186.00b
Georgs-Mar.	7	4	110.00b
do. Vorr.A.	7	6	116.00b
G.uF.Renner	1	18	281.50bG
GermaniaPC	7	0	80.25G
Gerresh.Gls.	1	14	265.10bG
Ges.f.el.Unt.	1	10	181.30b
Gevlsb.H.uOf	7	10	154.40bG
GieselPrtl.C.	1	3	142.25bG
Gildemst.Wz	7	8	138.50G
Girmes & Co.	1	10	180.00bG
Gladb. Spinn	1	0	107.00G
do. Wollw.	7	10	156.60b
Gladenb. Bld	1	10	140.00G
Glas Schalke	1	16	232.90b
Glauzig. Zck.	6	15	152.00b
Glückauf VA.	1	0	43.00b
Gb. Goedhart	1	11	192.50b
Görl. Eisenb.	7	13	274.00bG
do. Maschin.	7	5	127.25G
Gothaer Wgg	7	10	162.50bG
Greppin. Wk.	1	11	220.75G
Grevenbr. M.	1	6	119.25b
Gritzner M.	1	17	270.25bG
Gr Strel.Cem	1	6	148.25G
Gundl. Bielef	1	6	109.00G
Gutmann M.	1	0	100.75B
Guttsmann M	1	0	62.00bG
Habrm&Gck	1	10	138.60bG
Hackethal	1	11	180.00bB
Hagen. Guss.	7	0	68.50bG
Hallesche M.	1	32	426.50b
Hamb. El.-W.	7	8	159.70bG
Hammersen	1	7	140.50bG
Handlg. f.Gr.	1	8	156.00bG
Hst. Belleall.	1	6	107.00G
Hannov. Bau	1	0	43.00G
do. Immobil.	1	7	130.10G
do. Maschin.	7	16	302.00bG
do.Waggonf.	O	7	139.50bG
Harb.WienG.	7	0	139.00B
Hark.Bw. StP	7	9	222.40b
do.Brückenb	1	7½	118.25b
do. St.-Pr.	1	8½	139.00G
Harpen. Bgb.	7	8	193.50b
Hartmann M.	7	5	161.60b
Hartung Gus.	4	0	23.25bG
HarzerWk AB	1	0	50.00b
HasperEisen	7	10	185.00bB
Hedwigshütt	4	10	151.10bB
Heilmannlm.	1	5	108.00bG
Hein Lehm.W	1	7	124.40G
Heinrichsh C	1	3	120.75G
Held&Frnck.	O	18	249.50bG
Hemmor Cm.	1	8	135.90b
Herbrand W.	O	7	158.50bG
Hermannmhl	1	8	165.25bG
HildebrndM.	7	8	151.25G
Hilgers Verz.	1	12	224.00bG
Hilpert Arm.	1	6	96.75bG
Hindr Auffrm	7	15	231.00b
Hirsch Kupf.	1	7	135.00bG
Hirschbg. Ld	1	10	170.00B
Höchst. Fbw.	1	27	578.00bG
HöschE.u.St.	7	20	336.00bG
HoffmannSt.	1	12	183.50G
HofmannWg.	1	35	343.00bG
Hohenlohe W	4	11	191.50bG
Horch Motor	1	12	221.00b
Hotelbetr.Gs	4	10	185.75bG
do. V.-A.	4	5	103.25bG
Hotel Disch.	1	5	90.00G
HöxtGodlhVA	1	3	77.00b
HubertusBrk	1	8	128.50bG
HumboldtMa	7	8	183.00bG
HumboldtMü	7	7	135.90G
Ldw. Hupfeld	7	12	182.25bG
Hutschenr.P.	7	11	168.75G
Hüttenh. Sp.	1	0	39.75B
IlseBergbau	1	24	439.00bG
Int.Baug. StP	1	12	218.50G
Jeser. abg.	1	9	145.50bG
do. V.-A.	1	5	101.75G
Jessenitz K.	1	8	107.50bG
John Schrnst	1	5	134.00bG
Kahla Porz.	1	18	351.25bG
Kaiser-Kell.	1	9	127.90bG
Kali Aschrsl.	1	10	169.25bG
Kalker Wrkz.	7	8	136.50bG
KaplerMsch.	1	0	67.25G
Kattowitz.Bg	4	14	243.00bG
Keula Eisen	7	0	59.75G
Keyling&Th.	1	6	135.00b
Kirchner&C.	7	30	412.00bG
Kleinb. Terr.	1	8	129.00G
KöhlmannSt.	O	20	340.00bG
Kolb &Schül.	7	9	137.00G
Koll. &Jourd.	5	15	345.60bB
Kölsch Walz.	7	6	148.10b
Kg. Wilh. kv.	1	15	258.00bG
do. St.-Pr.	1	20	338.50G
Kön.Marienh	1	0	80.25bG
do. V.-A.	1	3	85.75G
Kgsb.Lagerh	8	6	104.75G
do. Walzm.	1	6	107.10G
do. Zellst.	4	22	332.75b
Königsborn	1	15	226.50bG
KönigszeltP.	7	7½	166.75bG
Körbisd.Zck.	4	10½	139.00bG
Gbr. Körting	1	8	133.25b
Körting's El.	4	7½	130.75bG
Kosth. Cell.	1	12	193.50bG
Kronpr. Met.	1	22	321.50b
Gb.Krüg.&C.	1	12	175.50bG
Kruschwitz Z	7	24	313.00bG
Kunz Treibr.	1	4	98.25G
Kupfw Dtschl	1	8	129.50G
Küpperb.&S.	1	12	222.25G
Kyffhäuserh.	1	13	209.80bG
LahmeyerE.	4	4	131.25bG
Lapp. Tiefb.	1	0	21.50b
Lauchhamm.	7	10	192.00bG
Laurahütte	7	4	181.50bG
Leipz Gummi	1	8	131.75G
do.Pian.Zim.	7	18	290.00b
do. Wrkzgm.	1	20	359.75b
Leonh. Brnk.	7	9	164.00bG
Leop.-Grube	1	7½	140.00bG
Leopoldsh.	7	3	103.25bG
do. 5 Pr.-A.	7	5	115.50G
Lindes Eism.	1	9	176.00bG
C. Lindström	1	20	293.25bG
LingelSchuh	7	19	265.00bG
Linke Hoffm.	1	35	330.10bG
do. Vorz.-A.	1	4½	102.90B
L. Löwe & Co.	1	18	314.00bG
Löhnert M.	1	7	117.50G
C. Lorenz	1	20	346.50bG
Lothring.Cm	1	8	136.50bG
do.Eis.d.abg	7	0	—.—
do.do. St.-P.	7	0	70.50G
LübeckMsch	1	0	70.00bG
Luck.&Steff.	1	6	104.75b
Lüdensch.M.	5	9	135.00bG
Lüneb. Wchs	7	9	146.00bG
Luth. Bschw.	7	6	100.00bG
Magdb.Gas	1	6	107.30G
do. Baubk.	1	5	69.40bG
do. Bergw.	1	32	511.00G
do. Mühlen	O	8	122.00bG
Malmedie	O	8	147.00G
Mannesmrhr	7	12½	213.50bG
Marie ks.Bg.	7	4	88.52G
MarienhKotz	4	8	124.60bG
Mark Prtl. C.	1	4	106.00b
MärkWstfBw	7	6	126.00G
Mrkt u.Kühlh	1	6	107.25b
M.-Fb. Baum	8	8	138.00G
do. Breuer	1	0	69.50G
do. Buckau	1	0	124.75b
do. Kappel	7	28	470.00bG
do.ArmStrub	1	0	34.50bG
MchWb Lind.	1	20	270.25b
do. Sorau	O	6	159.00G
do. Zittau	5	10	172.00G
Meggen.Ww.	7	7	151.90b
MerkurWllw.	D	20	280.50b
Dr. P. Meyer	1	7½	122.75bG
Milow.Eisnw.	1	3	100.50G
Mix & Genest	1	3	79.00bG
Mhle.Rüning	7	24	372.50b
Mülh. Bergw.	1	11	100.50bG
MüllerGumm	1	8	153.00G
do.Speisef.	1	8	215.00b
Nähm. Koch	1	11	106.50G
Neptun Schiff	1	0	88.50bG
Neu-Grunew.	—	frc.	1700G
de Westend	—	frc.	168.50G
NeueBod.AG.	1	10	125.80b
do.Phot.Ges.	1	0	3.25B
Niederl.Kohl	4	11	202.00bG
Ndschl.El.W.	7	8	195.50bG
Nienb.Eis.ab	7	0	75.00G
Nitritfabrik	4	16	229.50bG
Nordd. Eisw.	1	0	58.00bG
do. do. V.-A.	1	0	81.00G
do. Gummi	1	2	—.—
do.JuteSpLA	1	6	136.25G
do. do. L. B.	1	0	94.75bG
do. Lederp.	O	5	87.00b
do. Spritwk.	O	15	256.75b
do. Steingut	4	25	382.25bG
do.Trik.-Wb.	5	11	160.00bG
do.Wollkäm.	1	10	147.75b
Nordpark T.	—	frc.	22.10G
Nrnb.Herk.W	O	8	148.00B
Obschl.E.B.	1	3½	106.25b
do.Eisenind.	1	0	89.00bG
do. Kokswrk.	1	12	194.00G
do.Prtl.Cem.	1	3	166.25bG
Odnw.Hartst.	1	7½	124.50G
Oeking Sthlw	7	7	124.90b
OelfGrGerau	4	11	171.00b
Ohles Zinkw.	7	12	230.00bG
Oldb.Eish. kv	7	0	66.60G
Oppeln.Cem.	1	5	156.50G
Orenst.& Kp.	1	14	218.40bG
Osnab. Kupf.	7	6	100.50bB
Ostelb.Sprtw	O	12	245.80b
Otavi-Minen	4	8½	93.80b
Ottens Eisen	1	5	96.75B
Panz.Gdsch	7	6	126.00bG
Passage ABV	1	6½	154.25bG
Pauksch M.	N	0	21.00bG
do. V.-A.	N	4½	—.—
Peipers&Co.	7	10	170.00B
Penig. Msch.	7	0	24.80B
Petersb.El.B	1	7½	131.75bG
do. V.-A.	1	10½	170.10bG
Petrolw. V.A.	1	0	16.00G
Pfersee Spin	1	5	160.50G
Phönix Ltt. A.	7	15	261.90b
Jul. Pintsch	1	10	167.00B
Planiawerke	1	15	254.00bG
PlauenSpitz.	7	5	130.50G
do. Tüll	7	0	103.60b
PongsSp.uW	1	0	45.75b
Popp.&Wirth	1	8	124.50bG
PortaC.Brem	1	5	98.60G
Presssp Untr	8	6	112.00b
Rasquin	7	13	221.00bG
Rchw.Walter	1	11	218.75bG
Ravensb. Sp.	1	0	110.50G
ReicheltMet.	1	14	224.75bB
Reisholz Pp.	7	18	292.00bG
Reiss&Mart.	1	6	96.70B
Rhein. Brnk.	4	9	176.00bG
do.Chamotte	1	5	104.60b
do. Gerbstoff	1	18	285.00b
do.Met. V.-A.	O	0	—.—
do. Möblst.W	1	8	135.50bG
do.Nass.Bgw	1	24	318.50b
do.Spiegelgl	1	18	267.00bG
do.Stahlwrk.	7	8	178.00bG
do.Wstf.Cem	1	8	142.25bG
do.do.Indust	1	4	136.75B
do.do.Kalkw.	7	12	186.25bG
do.do.Spgst.	1	14	226.75bG
Rheydt.el.Fb	1	8	133.00b
Dav. Richter	4	10	138.75b
Riebeck,Mtw	4	12	190.50bG
J. D. Riedel	1	12	454.90bG
do. V.-A.	1	4½	104.50G
S.RiehmShn.	O	5	130.00b
Gebr. Ritter	1	8	143.25G
Rockst.&Sch	5	7	134.00bG
Roddergrub.	1	10	198.75b
Rolandshütt.	7	0	93.00B
Rombch. Htt.	7	9	181.75bB
Rosenth.Prz.	1	18	312.25b
Rositz. Brnk.	7	5	112.50bG
do. Zucker	O	10	142.00bG
Rothe Erde	7	0	12.00G
Rütgers Wk.	1	12	192.00bG
SächsBöhC	1	5	174.00b
do. Gussstahl.	7	15	299.50bG
do. Kartonag	1	12½	210.00bG
do. Kammg.	1	7	112.50bG
do.Thr.PrtlC	1	12	203.60bG
do.Webst.-F.	7	15	264.80bG
Sal.Salzung.	1	7	113.00G
Sangerh. M.	O	8	206.00b
Sarotti	7	12	192.80bG
Sauerbrey M	7	8	143.50b
Saxonia Cem	1	7	140.00G
Schering	1	13	238.00bG
do. V.-A.	1	4½	102.00G
Schimisch.C	1	8	161.60G
Schimmel M.	5	10	145.00bG
Schles. Zink	1	18	390.00b
do.Cellulose	7	7½	118.50G
do.Elkt.u Gas	1	10	190.70bG
do. do. B	1	10	190.70G
do. Kohlen	7	0	27.10b
do.Ln.Krmst.	9	6	128.60G
do.Prtl.Cem.	1	1	143.00bG
SchlfSchulte	7	8	140.00B
H. Schneider	1	7	148.00bG
Schöll [illegible]	1	6	[illegible]
Scholten St.	9	12	194.25G
Schomburg.	O	7	149.00B
Schönebeck	7	0	119.00bB
Schönebg-F.	4	0	111.60bG
Schoening	5	8	127.00bG
Schönw. Prz.	1	2	96.25G
Schött Rhdt.	1	8	123.00bG
Schftg. Huck	1	6	119.00G
Schub.& Slz.	4	20	334.00bG
SchuckartEl.	8	7½	161.10bG
Fr. Schulz jr.	1	23	311.00G
Schulz-Kndt	1	5	171.80b
Schwanebck	1	3	116.00b
SchwelmEis.	7	0	132.00b
SeckMhlbDr.	7	12	205.10b
Seebeck Sch	7	0	35.00G
Segall A.-G.	1	0	57.40B
Fr.Seiff.&Co	1	8	131.00bG
Siegen Sol.G	7	0	95.00G
SiemensEl.B	O	6½	126.75b
SiemensGl.I.	1	14	236.00b
Siem.&Halsk	8	12	243.10b
SimoniusCel	1	6	108.00G
SouthWstAfr	1	7½	151.75G
Spinn &S. ab	4	0	44.25G
Spinn. Renn.	1	6	121.75bG
SpritbankAG	O	24	381.00bG
Stadtberg.H.	7	1	100.50bG
Stahl &Nölke	7	0	146.50bG
Stahnsd. Ter	—	frc.	43.00G
Stark &Hffm.	7	3	75.50G
Stassf. Ch.F.	7	9	159.80B
Steaua Rom.	5	8	141.50bG
Stett.Bred. C	1	0	105.00G
do.Cham.Did	1	14	247.00b
do.Elekt.Wk.	7	7	127.75B
do. Vulkan	1	11	193.00bG
Stodiek&Co.	N	12	233.00G
Stöhr Kmmg.	1	10	171.10bG
Stoewer Nhm	1	13	207.00bG
Stolb. Zink-A	1	0	135.00bG
Stollwrck.VA	1	6	120.25G
StralsSp.StP	7	7½	141.75G
Sturm Falzz.	O	3	83.50bG
Südd. Immob	1	3	69.75bG
Tafelglas	5	10	150.25G
Tecklenborg	1	4	138.00G
Tel. Berliner	7	8	191.75bG
Teltow-Kan.	—	frc.	42.75b
Templh. Feld	7	—	107.00G
Terra Akt.-G.	6	10	92.50bG
Tr. Grossch.	7	0	94.75b
do. Müllerstr	7	0	102.50bG
do. N.Bot.Grt	—	frc.	102.00B
dn.N.Schönh	1	0	84.25B
do.BrlNrdost	1	0	211.75b
do.do. Südw.	—	frc.	132.50bG
do.Rud.-Joh.	1	0	97.00G
do. Witzleb.	—	frc.	690.00G
Teuton. Misb	1	5	163.00b
ThaleEis.StP	1	18	281.50b
do. do. V.A.	1	18	282.40b
Thiederhall	1	7	101.90b
Fr. Thomee	7	6	109.25bG
Thörl.V.Cell.	7	24	297.10b
Thür. Saline	1	4	67.00bG
do. Nad.u.St.	7	12	197.00b
Leonh. Tietz	1	8	127.80bG
TitelsKunstt.	—	frc.	139.00G
Trachenb. Z.	7	8	145.75b
Triptis Porz.	1	12	183.75b
Tuchf. Aach.	O	5	100.00bG
Tüllfb. Flöha	4	12	242.00bB
UnionBaug.	1	5	99.75G
do. chem.Fb.	O	20	302.00bG
U.d.Lind. Bv.	1	10	169.50bG
Unterhaus. S	1	4	149.00G
Varzin.Pap.	1	12	177.00bG
Ventzki M.Fb	1	7	193.25G
V.Brl.Frkf.G.	1	9	136.00G
do chF.Zeitz	N	8	144.75b
do.chW Chbg	7	20	368.00bB
do.CölnRw.P	1	18	324.00bG
do.FränkSch	1	7	131.00bB
do.Glanzst.F	1	36	546.00b
do.Hanfschl.	1	15	215.00b
do.Harz.Kalk	O	5	102.25bG
do. Kammer.	1	6	116.80b
do.Troitzsch	1	11½	169.00G
do.Mörtel-W	1	5	124.00B
do.Motw.Hll.	O	11	164.90b
do. Nickelw.	4	18	382.50bG
do. Oberl.Gl.	1	25	392.00bG
do. Pinselfb.	7	15	294.00G
do. Schmirg.	4	9	148.75B
do.SmyrnaT.	1	0	[illegible]67.00G
do. Thür.Met	7	14	214.00bG
do.Zyp.uWss	7	10	185.80bG
VictoriaFahr	O	6	107.50bG
VogelTel.Dr.	O	11	173.50b
Vogtl. Masch	7	30	655.00bG
do. V.-A.	7	30	655.00bG
do. Tüllfb.	1	10	169.60b
Voigt&Wolff	9	16	267.50G
Voigt&Wind.	—	0	395.00G
Vorwärts B.S	1	0	53.00b
Vorwohl.P.C.	1	15	244.00bG
WandererF	O	27	420.25b
Warstein.Gr.	7	9	154.50bG
Wwk Gelsenk	1	10	200.50bG
Wegel.&Hbn	1	12	197.00b
Wenderoth	7	5	111.75G
Wrnsh. Kmg.	1	10	143.00G
do. V.-A.	1	11	160.00b
L.Wessel Prz	1	3	77.75G
Westd. Jute	1	5	112.75G
Westeregeln	1	11	193.25bG
do. Pr.-A.	1	4½	101.00G
Westfal.Cem	1	5	138.25b
Westf.Dr.Ind	7	7	158.75G
do. Drahtwk.	7	10	170.50bG
do. Kupfer	7	5	107.50bG
do. Stahlw.	7	0	52.25bG
do. Bod.A.G.	—	frc.	610.00bG
Wicking Cem	1	4	108.00bG
WickrathLed	1	11	174.80G
Wiel.&Hrdtm	8	8	119.50bG
WieslochTw.	1	7	120.50G
Wilmersd.Rh	—	frc.	89.00B
H. Wissner	7	20	301.50G
Wilhelmshtt.	7	6	109.00b
Wilke Gasom	4	6	98.75G
Witten. Glas	1	6	101.50b
do. Gussstahl.	7	9	191.25b
do. Stahlrhr.	7	6	200.00b
Wrede Mälz.	9	3	70.75G
Wunderlich	N	14	231.00b
ZechauKrb.	1	0	95.75bB
ZeitzerMsch	7	18	315.50bG
ZellstoffVer.	7	8	81.00bG
do. Waldhof	1	15	238.00b

Wechselkurse

Amst.-Rtt.	8 T.	4	169.35bG
Brüss.u.A	8 T.	4½	80.65G
Kopenhg.	8 T.	5	112.30bB
London	vista	3½	20.46b
do.	8 T.	3½	20.435bG
do.	3 M.	3½	20.295b
Madr.u.B.	14 T.	4½	76.40b
Neuyork	vista	—	4.1975bG
Paris	vista	—	81.10B
do.	8 T.	3½	—.—
do.	2 M.	3½	—.—
Wien	8 T.	5	84.7[illegible]
do.	2 M.	5	—.—
Schweiz	8 T.	4	80.90bB
Stockhlm.	10 T.	5	112.40B
Ital Plätze	10 T.	5½	80.30B
Petersb.	8 T.	5	—.—
Warschau	8 T.	5	—.—

Gold, Silber, Banknoten

Sovereigns p. Stück	20.43b
20-Frank-Stücke	16.25B
N.Russ.Gold p.100R	—.—
Amerik. Noten	4.1975b
do. do. kleine	4.20b
do. Kup.z.N.-Y.	—.—
Belgische Noten	80.65G
Engl. Banknoten 1 L.	20.45b
Franz.Bankn. 100Fr.	81.05b
Holländ. Banknoten	169.35b
Italienische Noten	80.35b
Norwegische Noten	112.40b
Schwedische Noten	—.—
Schweizer Banknot.	81.85b
Oest. Noten 100 Kr.	84.85bB
Russ. Noten 100 R.	216.[illegible]

Erläuterungen zum Kurszettel: Von den Obligationen der industriellen Gesellschaften sind diejenigen, welche hypothekarisch sichergestellt sind, mit einem Stern (*) gekennzeichnet. Von den über pari rückzahlbaren Obligationen industrieller Gesellschaften sind die mit 101, 102, 103, 104 oder 105 rückzahlbaren Obligationen entsprechend mit 1, 2, 3, 4 oder 5 bezeichnet.

Erläuterungen zum Kurszettel: Bei den Rentenwerten ist der Zinsfuss vor den Kursen angegeben. Bei den Dividendenwerten (Industrie-, Bank- u. Bahn-Aktien) betragen die usancemässigen Stückzinsen 4 pCt., und zwar werden diese vom Beginn des Geschäftsjahres an [illegible] den Nennbetrag jeder Aktie bis zum Tage des Kaufes gerechnet. Unverzinsliche Lospapiere, Aktien liquidierender Gesellschaften, Versicherungsaktien und Genussscheine werden frei von Zinsen in Mark pro Stück, notleidende Papiere in Prozenten notiert.